

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

131 (21.3.1910) Mittagausgabe

Expedition:
Stiefel und Kommissar-Ecke
nächst Kaiserstr. a. Marktpl.
Preis- od. Teleg.-Adre laute
nicht auf Kommen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ebergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Sch.
a. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Angebotenteil: A. Hinderpacher
(sämtlich in Karlsruhe).

Aufgabe:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Bvöllings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 131.

Karlsruhe, Montag den 21. März 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst
12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 23.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Deutsche Kirchenweihe in Jerusalem“ (Mit 2 Illustr.) — „Aus
einem allgipptischen Postamt“ — „Zum Gotthardbahn-Vertrag“ (Mit
Karte) — „Verthold Kempinski u. sein Weinhaus“ (Mit Bild) — „Die
neuen deutschen Austauschprofessoren für Amerika“ (Mit Bildern) —
„Zwei Wunderkinder“ (Mit Bild) — „Allerlei“ — „Das Sportluftschiff
„Barjeval 6.““ (Mit Illustr.) — „Die Millionen des deutschen Turfs“
— Rätsel.

Die Linienschiffe der Zukunft.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)
D. London, 20. März. Vor dem Institut der Marine-Architekten
in London hielt dieser Tage Kontr.-Admiral Bacon, übrigens der
erste Kapitän des „Dreadnought“, einen Vortrag über die Linienschiffe
der Zukunft. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß man fort-
fahren werde, die Schiffe immer mehr zu vergrößern, jedoch man damit
rechnen müsse, daß sie schließlich noch um 50 Prozent mächtiger
werden würden als der „Dreadnought“. Die Größe der Schiffe und in
Stärke der Geschütze werde vermutlich zunehmen, bis einmal ein
Krieg bewiesen habe, daß die neuerdings als richtig betrachteten
Theorien nicht richtig seien.

Seine persönliche Ueberzeugung fasste der Admiral dahin zusam-
men, daß diese modernen Theorien nicht falsch seien, sondern durch
einen Krieg nur als richtig erwiesen werden würden, denn wenn man
kleinere Schiffe baue, müsse man mit Bezug auf die Fahrgeschwindig-
keit und die Schwere der Artillerie Zugeständnisse machen, und auf alle
Fälle sei es klar, daß ein Kampf mit kleineren Schiffen länger dauern
müsse als einer mit großen Linienschiffen. Das Schiff sei weiter nichts
als eine „Plattform“ für die Geschütze und daher sei auch die Ent-
wicklung immer in der Richtung gegangen, die Mächtigkeit der Ar-
tillerie eines Schiffes zu vergrößern. Heute schiffe man mit einem
modernen Geschütz auf 12 000 Meter schießer als vor dreißig Jahren
auf zweitausend Meter. Ein modernes Geschütz durchschlage auf eine
Entfernung von sechshundert Metern alle Panzerplatten, die man an
einem Schiffsrumf anbringen könne. Daraus ergebe sich aber auf der
anderen Seite auch, daß wenn man fortfahre, die Linienschiffe in derselben
Form zu bauen wie die bisherigen, man den Gedanken aufgeben
müsse, jemals eine Art von Panzerplatten zu finden, die Schiffe ge-
gen die modernen Geschütze schützen könnten, denn die Durchschlagkraft
dieser werde selbstverständlich auch sehr wachsen.

Hier wurde von einem der Anwesenden der Einwand gemacht,
daß die Schiffe der Zukunft nicht alle auf große Entfernungen
ausgeschossen werden würden, und daß zum Beispiel bei nebligem
Wetter die kleineren Geschütze viel nützlicher werden würden als die
schweren, worauf der Vortragende antwortete, daß seiner Ueberzeugung
nach die schweren Geschütze bald so konstruiert werden würden,
daß man mit ihnen auch auf geringe Entfernung sicher schießen könne.

Weiter führt Admiral Bacon aus, daß selbst, wenn die Schiffe der
Zukunft um volle hundert Prozent größer werden sollten als der
„Dreadnought“, man genügend Platz finden werde, wo man diese
Kolosse unterbringen könne, darum solle man sich keine Sorgen
machen. Im übrigen wolle er aus eigener Erfahrung, daß sich der
„Dreadnought“ nicht nur auf See, sondern auch im Hafen sehr viel
leichter regieren ließ, als zum Beispiel der „Treffisbild“, ein Schiff,
das um volle fünfzig Prozent geringer an Tonnengehalt sei. Nie-
mals sei eine größere Unwahrheit ausgesprochen worden, als daß der
„Dreadnought“ sich nicht leicht regieren lasse, besonders wenn das
Schiff mit kleineren zusammen in demselben Geschwader manöviere.
Vielleicht werde man später einmal erkennen, daß die Erhöhung der
Fahrgeschwindigkeit des „Dreadnought“ von 19 auf 21 Knoten, die

man seinerzeit mit so großer Entschiedenheit bekämpft habe, in Wirk-
lichkeit noch der allergrößte Vorteil dieser modernen Schiffe sei.

Man dürfe bei diesen Betrachtungen zum Beispiel nicht ver-
gessen, daß die Entwicklung des Torpedos in der Zukunft es vielleicht
unmöglich machen werde, Schlachten in geschlossenen Formationen
zu schlagen und daß die Schiffe mehr für sich allein in Aktion treten
werden. Dann aber werde die Fahrgeschwindigkeit eine außerordent-
lich wichtige Rolle spielen. Das Wahrscheinlichere sei, daß die Liniens-
schiffe der Zukunft einen ebenso großen Speed erhalten werden, wie
die Kreuzer und in diesem Fall würde man dann natürlich einen großen
Teil des Panzerschutzes bei den Linienschiffen opfern müssen.
Daß die Mächtigkeit der Geschütze eingeschränkt werden würde, sei
ausgeschlossen, es sei denn, daß die Nationen sich unter einander dahin
einigten, was aber doch wohl als sehr unwahrscheinlich angesehen
werden müsse. Es würde wahrscheinlich sein, wenn eine Nation auf ih-
ren Panzern geringere Geschütze einführen wollte, als die der event.
Feinde.

Seiner Ueberzeugung nach würden die Linienschiffe der Zukunft
einen großen Teil des Kreuzerdienstes auszuführen bekommen und
vermutlich würden sie dabei immer von einer ganzen Schaar von
Torpedobooten begleitet sein, die ihnen als Satelliten dienen müßten,
sowohl beim Angriff als auch bei der Verteidigung. Anstelle der
Geschwader von Linienschiffen würden einzelne Linienschiffe mit den
dazu gehörenden Torpedobooten die Schlachteinheiten bilden. In
einem solchen Kampf werde sehr viel auf die Nerven ankommen und
darum sei ein weitreichendes Geschütz von so großem Wert, denn auf
dem Schiff, von welchem der erste Treffer ausgehe, werde der Mut
schnell fliegen und auf dem getroffenen Schiff noch rascher fallen.

Die Orientfahrt des Prinzen Eitel Fried-
rich im französischen Spiegel.

(Von unserem Mitarbeiter.)
(Paris, 21. März.) Die Fahrt des Prinzen Eitel-Friedrich nach
dem gelobten Lande stößt manchen Pariser Blättern große Sorge ein.
Der „Gaulois“ widmet ihr heute seinen Leitartikel, und Janus
schreibt im „Echo de Paris“:
„Während wir im Schlamm waten, in dem die Partei, die seit
zehn Jahren Frankreich regiert, immer tiefer eintritt, trägt ihre
Politik im Ausland die natürlichen Früchte. Nun schiffte sich Prinz
Eitel, der Sohn des deutschen Kaisers, nach dem gelobten Lande ein,
um dort zwei Hospitaler einzumweihen, ein protestantisches und ein
katholisches, dieses auf dem Boden der Schlafstätte der Jungfrau
Maria, das der Kaiser den Katholiken geschenkt hat. Der Erzbischof
von Köln, Kardinal Fischer wird der Einweihung beiwohnen, zu der
er eine große deutsche Pilgerarmee geleiten soll. Solche Nachrichten,
die ein gleichzeitiges Publikum nicht zu rühren vermögen, sind doch
schwierig in das Herz der denkenden Franzosen, welches auch ihr Glaube
und ihre Meinungen sein mögen.“

Im ganzen Laufe der Geschichte war die französische Nation im
Orient die Schirmherrscherin der Christen. Kein Einfluß konnte gegen den
ihren auskommen. Selbst der Nationalkonvent hatte diese Ueber-
lieferung gekehrt und die verschiedenen Regierungen hatten sie sorg-
fältig unterhalten. Gambetta sollte ihr treu bleiben, indem er die
auswärtige Politik vor dem Antiklerikalismus bewahrte, der ihm gut
genug war, für die innere Politik. Dann aber kamen die Radikalen,
Logischer als Gambetta, letztererischer als der Konvent. Indem sie mit
der römischen Kirche brachen, warfen sie den Nebenbuhlern unser
Jahrhunderts alles Erbeil hin.

„Jetzt will Wilhelm II. nicht nur die Protestanten, sondern auch
die Katholiken schämen. An Stelle Frankreichs wirft er sich zum Schutz-
herrn der Christen auf. Was kann das uns machen? quaten die
Kräften des stehenden Tumpels. Was gehen uns die Interessen der
Christen an? Sie haben mit den Interessen Frankreichs nichts zu

schaffen. Diese Leute sollten doch den Bericht lesen, den der franzö-
sische Handelsattaché der Levante, Lefevre-Maaulle, veröffentlicht!
Frankreich, das ehemals den Handel im Orient beherrschte, ist jetzt
verdrängt; nicht nur durch England, sondern durch Nationen, die noch
vor vierzig Jahren in der Türkei nichts zu tun hatten. Es nimmt
jetzt den vierten Rang ein nach Oesterreich, nach Rumänien. Da
haben wir die Frucht der letzterlichen Politik: Fäulnis im In-
neren, Bankrott nach außen, Ruin überall.“ Jedenfalls ein Klage-
lied voll Bitternis und Zorn.

Skandalenzen in der russischen Duma.

(Petersburg, 19. März. (Tel.) In der Reichsduma erklärte
bei der Beratung des Etats der Unterrichtsverwaltung der Abgeord-
nete Purischkewitsch: Auf den russischen Hochschulen gebe es nichts
als Sittenverderbnis. Auf der linken Seite entstand starker Lärm,
der in ein anhaltendes Geschimpfe zwischen der Linken und der
Rechten überging. Der Sozialdemokrat Gegetschori rief Purischkewitsch
das Wort „Schurke“ zu. Timofschin, der der extremen Rechten an-
gehört, rief dasselbe, worauf Fürst Wolkonsky beide Abgeordnete für
zwei Sitzungen auszuschließen beantragte. (Stimmlicher Beifall
rechts; Schmähsprüche im Zentrum und betäubendes Bußklappern
links.) Mit den Stimmen des Zentrums, der Nationalisten, der Kad-
etten und der Progressisten wurden beide Abgeordnete auf zwei
Sitzungen ausgeschlossen. Das Mitglied der Arbeitergruppe Bullat
erklärte von der Rednertribüne aus, daß er den Worten beistimme,
welche von den Ausgeschlossenen gesagt worden seien und unter fort-
dauerndem Lärm wurde er auf Vorschlag des Präsidenten auf fünf-
zehn Sitzungen ausgeschlossen.

Purischkewitsch versuchte darauf, seine Rede fortzusetzen, wurde
aber von den Sozialdemokraten daran gehindert, von denen einer nach
dem andern erklärte, Purischkewitsch werde nicht reden. Einer nach
dem anderen wurde von dem Fürsten Wolkonsky für eine Sitzung aus-
geschlossen. Dagegen legte der Kadettenführer Mikjutow Verwahrung
ein und erklärte, der Präsident bringe die Duma in eine unmögliche
und erniedrigende Lage. Deswegen wurde auch er mit den Stimmen
des Zentrums und der Rechten für eine Sitzung ausgeschlossen. Die
Sozialdemokraten fuhrten fort, zu erklären, daß sie Purischkewitsch
nicht sprechen lassen würden. Der Kadett Schingarew erklärte, die
gesamte Kadettenpartei schließe sich der Ansicht Mikjutows an. Die
Sitzung wurde unterbrochen.

Als nach Wiederaufnahme der Sitzung Purischkewitsch abermals
die Rednertribüne betrat, wurde er von furchtbarem Lärm und Buß-
klappern empfangen. Ein Sozialdemokrat schrie, wir werden Purisch-
kewitsch nicht reden lassen; er wurde von dem Präsidenten für zwei
Sitzungen ausgeschlossen. Unter betäubendem Geschrei und dem Ge-
trache zerbrechender Putzdele verlas darauf Purischkewitsch etwas
vom Blatte, während die Rechte die Tribüne umdrängte, um hören
zu können. Nachdem Purischkewitsch zu Ende gelesen, warf er das
Blatt dem Stenographen zu und verließ unter dem lärmenden Beifall
der Rechten und dem Geschrei der Linken die Tribüne. Sodann ging
die Duma zur Tagesordnung über.

Abverdiene von Geldstrafen durch freie
Arbeit.

— Die geplante Neugestaltung unseres materiellen Strafrechts beabsich-
tigt, wie man der Tagl. Nachr. schreibt, auf dem Gebiet der Verhängung von
Geldstrafen völlig neue Rechtsgrundzüge zur Anwendung zu bringen.
Diese Neuordnung geht davon aus, daß eine grundsätzliche erhebliche
Ausdehnung der Geldstrafen berechtigt erscheint, um dadurch kürzere
Freiheitsstrafen entschuldig zu machen. Diesem Bestreben werden
jedoch Grenzen gezogen einmal dadurch, daß ein großer Teil der Verur-
teilten überhaupt nicht oder nur unter großen Entbehrungen auch

Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar I. Schweriner.
45 Fortsetzung.
Nachdruck verboten.
Morgengrauen, das sich bald in hellen Tag verwandelt.
Auf der Kommandobrücke der „Wisconsin“ steht der Kom-
mandant Grant in Paradeuniform. Ganz allein.
Unter der Brücke hat die Schiffstapelle Aufstellung ge-
nommen.
„Feuer!“
Dreimal donnern die Geschütze.
Amerika begrüßt Japan.
Einen Moment, dann antworteten die Geschütze der Forts
von Yokohama.
Japan begrüßt Amerika.
Die Kapelle spielt die japanische Nationalhymne und gra-
ziös gleitet die „Wisconsin“ in den Hafen von Yokohama. —
Unter raschem Kommandorufe — jetzt liegt sie fest am Kai.
Großer Jubel! Hurraufe! Besucher kommen an Bord.
Darunter der amerikanische Konsul.

Der amerikanische Konsul und der Kapitän der „Wis-
consin“ sitzen in der Kajüte des letzteren. Auf der Chaiselongue
liegt eine weibliche Gestalt im tiefsten Schlummer.
Mabel.
Die beiden Männer sprechen im Flüsterton, ihre Augen
auf das Mädchen gerichtet. Kapitän Grant fährt sich mit der
Hand über die Stirn, als wolle er eine Erinnerung fort-
streichen.
„Manchmal glaube ich, ich hatte Alpträumen und habe ge-
träumt.“
Und der Konsul schüttelt wiederholt den Kopf.
„Unglaublich; einfach unglaublich! Und diese unheim-
liche Courage!“

„Courage?!“ sagt Grant. „Konsul, es war der höchste Hel-
denmut sowohl für wie gegen uns! Fast hätte sie uns vernich-
tet; aber — nun — sie hat uns gerettet! Ein Teufelsmädch!“
Und seine Augen blitzen.

„Schade, daß —“
Der Kapitän erhebt abwehrend die Hand.
„Konsul, ich habe den Fall überdacht. Ich weiß, was Sie
sagen wollen. Aber — das Mädch hat überaus ehrlich ge-
kämpft. In keinem Falle hat sie aus mir oder meinem Sohne
ein Werkzeug ihrer Pläne gemacht. Ich will sie ja nicht ent-
schuldigen —“ fügte er etwas beschämt hinzu.

„Aber — Sie tun es, Kapitän,“ vollendete der Konsul lä-
chelnd den Satz. „Und schließlich hat sie ja alles gut gemacht,
und uns sogar noch einen ganz unschätzbaren Dienst nebenbei
erwiesen!“

Der Kapitän hörte hoch auf.
„Unschätzbaren Dienst?! Wie so?“
„Nun — ich habe allen Grund, anzunehmen,“ erwiderte
der Konsul, „daß die Japaner auf unsere Vorschläge zur Rege-
lung der schwebenden Fragen nicht eingegangen wären. Und
was das bedeutet hätte, wissen Sie so gut wie ich, Kapitän!“

„Krieg!“ sagte Grant lakonisch.
„Gewiß, Krieg! Und daß die Kerle darauf vorbereitet wa-
ren, haben Sie ja gesehen. Jetzt liegt aber der Fall anders.
Das Umzingeln eines Kriegsschiffes einer befreundeten Macht
auf hohem Meere; ein Beleuchten mit Scheinwerfern — also
Vorbereitungen zum Angriff — ohne Kriegserklärung, und
vor allen Dingen, ohne die eigene Flagge zu zeigen, das ist
völkerrechtlich nicht erlaubt. Ja, ist fast piratenhaft! Ver-
stehen Sie?“

Grant nickte.
„Um das zu vertuschen, wird der Kaiser auf alles ein-
gehen! Passen Sie auf, Kapitän!“
„Dann — dann hätte — das Mädch direkt den Krieg ab-
gewendet?“

„Wenn auch nicht direkt — gewiß indirekt!“
„Dann dürfen wir ihr doch sicherlich Verzeihung gewäh-
ren,“ meinte Grant fast bittend.

„Sicherlich!“ erwiderte der Konsul.

Eine kleine Pause, dann der Konsul noch einmal:

„Sie sollten verhindert werden, das Geschwader zusamen-
zugleichen. Es sollte Zeit gewonnen und Verwirrung angestiftet
werden. Ein Unglücksfall auf hoher See! Sie verstehen! Ex-
plosion! Mann und Maus untergegangen! Unbestimmt, wo!
Das ist alles sehr klar. Was ich nicht verstehe, ist, wie man der-
artiges unternehmen und dann plötzlich im Stiche lassen kann.
Man verrät sich doch selbst, wie es ja tatsächlich geschah!“

„Gegenorder aus Tokio!“

„Unsinn! Die Kerls sind doch nicht verrückt!“

„Immerhin. Nur — das Mädch hat die Gegenorder ge-
schickt.“

„Ah — so meinen Sie! Ganz recht — das wird sie in der
Station tatsächlich getan haben. Aber wie — wie so wußte sie
Bescheid?“

„Ich weiß es nicht! Es ging alles viel zu schnell! Mir ist
noch vieles vollständig unklar!“

„Dann müssen wir warten, bis sie es selbst berichten kann!
— Und — was machen wir mit ihr?“

„Ich denke, im amerikanischen Hospital ist sie bis zu ihrer
Geneesung am besten aufgehoben. Wollen Sie dafür sorgen,
Konsul?“

„Gerne, Kapitän! Auf Wiedersehen!“

Und der Kapitän geleitet seinen Gast zur Tür hinaus.
Dann kehrt er an die Chaiselongue zurück und blickt lange und
schweigend in das blasse Gesicht der Kranken.

„Recht oder Unrecht; ein Held auf jeden Fall!“ murmelt
er weich.

(Schluß folgt.)

für ihre Familien zur Zahlung von Geldstrafen imstande ist; und fernhin dadurch, daß es nicht angängig erscheint, den Wohlhabenden vor dem Armen zu begünstigen, indem er die Möglichkeit erhält, sich vor der Verbüßung einer Freiheitsstrafe durch eine Zahlung zu bewahren, während der Ärmere dazu nicht in der Lage ist.

Wenn sich hiernach das Bestreben nach Erweiterung des Anwendungsbereiches der Geldstrafe in engen Grenzen halten muß, so ist doch durch zwei Mittel versucht, die Freiheitsstrafe einzuschränken. Es sollen nämlich einmal für die Abtragung der Geldstrafen Teilzahlungen bis zur Dauer eines Jahres durch das Gericht bewilligt werden können. Daneben aber soll es statthaft sein, eine Geldstrafe durch Arbeit im Dienste des Staates abzuverdienen. Einer solchen Regelung stehen allerdings Bedenken gegenüber, weil an sich die Organisation freier Strafarbeit in größerem Umfange sich als sehr schwierig erweisen hat. Es können ferner nur gewöhnliche Handarbeiten in Betracht kommen, die von jedermann ohne besondere Vorbereitung auszuführen sind. Solche Arbeiten bieten sich aber auf dem Lande und kleineren Städten nicht regelmäßig, und um sie zu verdienen, so muß in ausreichender Zahl Arbeiter, denen dieser Erwerb durch die Abverdienen entzogen würde.

Aber durch die Möglichkeit der Abtragung von Geldstrafen durch Teilzahlungen wird die Zahl der Fälle, in denen dieses Ermittelungsmittel für die Geldstrafe überhaupt notwendig wird, wesentlich gemindert. Und wenn auch nur ausnahmsweise sich eine geeignete Arbeitsgelegenheit beschaffen ließe, so wäre es volkswirtschaftlich und kriminalpolitisch doch richtig, von dieser Gelegenheit zur Tilgung der Geldstrafen grundsätzlich Gebrauch zu machen. Denn wenn der Verurteilte statt des Geldes, das er nicht besitzt, seine Arbeit anbietet, so bleibt man dem auf Zahlung lautenden Urteil am nächsten, wenn man diese Arbeit annimmt.

Die näheren Bestimmungen über die Art der Arbeit und ihre Anrechnung auf die Geldstrafe sollen durch Ausführungsbestimmungen vom Bundesrat und den Landeszentralbehörden geregelt werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 19. März. (Tel.) Das Berliner Tageblatt schreibt: Wie wir erfahren, war am 6. März, dem Sonntag, an dem der Wahlrechts-Spaziergang im Tiergarten und im Treptower Park stattfand, die Kaiserin des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments in der Kruppstraße in ein wüßiges Kriegslager verwandelt worden. Auf dem Kasernenhofe waren am Sonntag nachmittag Geschütze und Munitionswagen mit scharfer Munition versehen zum Ausrücken fertig aufgestellt. Die Pferde standen gesichert in den Ställen bereit, um jeden Moment eingepannt werden zu können. Von der Süd-Kaserne wurden die Mannschaften zum Munitionsempfang nach der Nord-Kaserne kommandiert. Die Mannschaften wurden dann mit scharfer Revolver-Munition versehen.

hd Berlin, 19. März. (Tel.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt zu den gestrigen Stutigarter Demonstrationen: Wir sind überzeugt, daß diese Herren Demonstranten sich bitter beschweren würden, so wie man irgendwo in preussischen Landen eine Kritik oder gar Kundgebung gegen schwäbische Institutionen richten wollte. Es geschieht nicht und diese Zurückhaltung wird auf beiden Seiten als selbstverständlich genommen, so sehr, daß, wie Sigura zeigt, derjenige Teil, dem das Nichtmitreden offenbar sauer fällt, die Voraussetzung der Gegenseitigkeit unter Umständen einmal aus dem Gedächtnis verliert. Der vorliegende Fall gibt aber Anlaß, gebührend daran zu erinnern.

Reichstagsabgeordneter Hermes.

hd Berlin, 19. März. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Otto Hermes, der sich trotz seiner 71 Jahre bis jetzt einer geradezu jugendlichen Frische erfreut, ist heute nachmittag, im Begriff, mit seiner Gattin eine größere Reise zu machen, plötzlich an einem Schlaganfall verstorben. Er war ein altes Mitglied der Fortschrittspartei, bekannt als einer der Wenigen, die Eugen Richter persönlich nahe standen, und hat in der Organisation der Partei eine bedeutende Rolle gespielt. Er ist jahrzehntelang Schriftführer im Reichstag gewesen und war es auch jetzt noch. Er war seit 1881 mit kurzer Unterbrechung von drei Jahren Mitglied des Reichstags für den schlesischen Wahlkreis Soltau-Hain, Jauer, Landeshut; hat auch zwölf Jahre lang Berlin im Abgeordnetenhaus vertreten.

Herr Spahn.

München, 20. März. Ähnlich wie die Berliner Presse allmählich beginnt, neben dem Auftreten des Januskauers Odenburg im Reichstag auch das Verhalten des 1. Vizepräsidenten Spahn sehr energisch vorzunehmen und immer deutlicher darauf hingewiesen wird, wie wenig dieser dem Zentrum entstammende Präsident die Würde des Reichstags gegen die Herausforderungen seines schwarzblauen Blockzweiges wahrte, beginnt man auch hier sich mit dem Herrn zu beschäftigen.

Sogar das literale „Neue Münchener Tagblatt“ nimmt zu der Affäre Stellung und führt aus, daß Vizepräsident Dr. Spahn diesmal der Situation sich nicht gewachsen gezeigt habe. Hoffentlich sei dieser leichten Erscheinung keine symptomatische Bedeutung in der Richtung beizumessen, daß das preussische Zentrum mit Rücksicht auf die parlamentarischen Machtverhältnisse den Konserativen etwas von seiner Würde und Selbstachtung opfern könnte. Im deutschen Süden könne man gewisse Dinge, die sich in den letzten Wahlen abgepielt haben, nicht mehr verzeihen.

Das klingt allerdings anders als die Darstellung des führenden Berliner Zentrumsorgans, die „Germania“ nämlich findet das bei

nicht besetzen durchaus in der Ordnung. Herr v. Odenburg, meint sie, sei ein alter Offizier und in dieser Eigenschaft für unbedingte Satisfaktion. Und nichts anderes hätte er mit seiner Bemerkung andeuten wollen, als daß die drei Herren Müller-Meinigen, Kose und Hausmann Duellgegner wären. Was an sich doch keine Befeldigung sei. Ubrigens weisen die liberalen Blätter sehr energisch die parteiische Führung der Reichstagsgespräche durch Herrn Spahn zurück, der in zahlreichen Fällen und stets aus neue die Angehörigen des schwarzblauen Blocks auf Kosten der Liberalen auffallend begünstigt.

Italien.

Aus der Deputiertenkammer.

Rom, 20. März. (Tel.) In der Deputiertenkammer behauptete der Abgeordnete Aprile, daß ein Abgeordneter gestern gegen die Gültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Rispoli gestimmt habe, weil dieser auf eine Geldforderung ablehnend geantwortet hätte. (Lebhafte Bewegung. — Zurufe.) Barilai forderte Aprile auf, den Namen des Abgeordneten, auf den er angespielt habe, zu nennen. Aprile erwiderte, er sei dazu bereit, aber die Kammer könne hier nicht als Untersuchungskommission auftreten. Er fragte darauf, wem er den Namen mitteilen solle. Barilai schlug vor, dies dem Präsidenten gegenüber zu tun. Dieser befiel sich vor, Aprile anzuhören.

Das Haus legt darauf die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Schiffsahrtsubventionen fort. Marineminister Bettolo befürwortete eingehend die Vorlage und erntete mit seinen Ausführungen, namentlich am Schluß seiner Rede, im Zentrum und auf der Rechten lebhaften Beifall, an dem sich auch die Tribünenbesucher beteiligten. Die Beifallsbezeugung wiederholte sich, als der Minister den Saal verließ. Sodann vertagte das Haus die Weiterberatung auf morgen.

Kranke.

Der Vogelen-Durchfall.

Paris, 20. März. Die Nachricht, zwischen der deutschen und der französischen Regierung sei es bezüglich des Vogelen-Durchfalls über die Möglichkeit eines bestimmten Projekts zu einer Einigung gekommen, wird für unbegründet erklärt. Die zuständigen Ministerien sind immer noch mit dem Prüfung von 9 ihnen vorliegenden Projekten beschäftigt.

England.

Auflösung des Parlaments?

London, 19. März. (Tel.) Große Bedeutung wird einem heute abend veröffentlichten offiziellen Kommuniqué beigelegt, in dem erklärt wird, daß die liberalen Einseitiger eifrig bemüht sind, Wahlvorbereitungen und besondere Vorbereitungen dafür zu treffen, daß Liberale sich um jeden Sitz bewerben, den die Opposition inne hat. Man glaubt, daß die Regierung nicht länger mit der Möglichkeit rechnet, der ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten Herr zu werden und daß bald ein Appell an das Land erfolgen wird.

Amerika.

Die Krise im Repräsentantenhaus.

Washington, 19. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses herrschte große Aufregung, da für heute die Entscheidung über den gehen von den Demokraten und einer großen Anzahl dem Sprecher feindselig gesinnter Republikaner gestellten Antrag auf Ernennung einer Kommission zur Abänderung der Geschäftsordnung, der jedoch der Sprecher nicht angehören dürfte, zu ermaßen stand.

Zunächst verlas der Sprecher, Cannon, einen Antrag, in dem die eben genannte Resolution als geschäftsordnungswidrig bezeichnet wird. Hierauf appellierte der Einbringer dieser Resolution an das Haus und ein Anhänger des Sprechers stellte demgegenüber den Antrag, über die Resolution zur Tagesordnung überzugehen, wurde jedoch niedergestimmt, da sich 35 Republikaner den Demokraten anschlossen. Der Appell an das Haus fand sodann eine Unterstützung von 182 Stimmen, denen nur 160 republikanische Stimmen gegenüberstanden. Da das Ergebnis vorauszufehen war, reagierte das Haus nur mit geringem Beifall.

Die Bedeutung dieser Abstimmung liegt darin, daß Cannon und seine seit sieben Jahren ununterbrochen geübte Geschäftsführung zum erstenmale eine Niederlage erlitten hat und ebenso sind die Republikaner durch das Zusammengehen einer großen Anzahl ihrer Anhänger mit den Demokraten in eine kritische Lage gekommen.

Das Haus nahm schließlich mit 193 Stimmen gegen 153 Stimmen den Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Verringerung der Geschäftsordnung unter Ausschluß des Sprechers an. Darauf teilte der Sprecher mit, daß er sein Amt niederlegen wolle. Als hierauf ein Demokrat den Antrag stellte das Sprecheramt für sofort zu erklären und den Sprecher abzuweihen, kam es zu stürmischen Auftritten. Der Antrag wurde abgelehnt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem Freiherren Franz von Gemmingen-Gornberg in Karlsruhe die unentgeltlich nachgelassene Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der mit der Ernennung zum Ehren-Ritter des Johanniterordens verbundenen Ordensinsignien zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. März l. J. gnädigst geruht, die Werkmeister Karl Rothmund in Offenburg

und Friedrich Lang in Heidelberg zu Werkstättenvorstehern zu ernennen und den Werkmeister Wilhelm Schulte in Mannheim landesherrlich anzustellen.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Bauwesens und der auswärtigen Angelegenheiten vom 8. März l. J. wurden die Werkmeister Friedrich Kapp in Karlsruhe, Johann Wiesinger in Konstanz und Adolf Sauter in Durlach zu Werkstättenvorstehern ernannt und die Werkstättenvorsteher Kiedlinger nach Mannheim und Sauter nach Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. März d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich Grieb in Weizen nach Langbrück versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. März d. J. wurde Betriebsassistent Rudolf Reinhardt in Schallstadt nach Freiburg versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unter dem 9. März 1910 den Buchhalter Karl Sterg in Stühlingen nach Schweningen versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Berlegt: der Garn.-Verwalt.-Inspektor Krahl vom Truppenübungsplatz des 14. Armeekorps nach Goldbay als Amtsvorstand; Garn.-Verwalt.-Inspektor Seebler in Jena nach dem Truppenübungsplatz des 14. Armeekorps.

Badische Chronik.

P. Karlsruhe, 21. März. Nach einer der Handelskammer Karlsruhe hoben von der Zoll- und Steuerdirektion zugegangenen Mitteilung ist die Anordnung getroffen worden, daß Schaftelpmelarmen vom 1. April an bei sämtlichen Hauptsteuerämtern und Finanzämtern (ausgenommen die Finanzämter Donaueschingen, Rastatt, Wertheim, Bilingen, Studhof und Offenburg), bei dem Zollamte Waldshut, bei den Untersteuerämtern Herbolzheim, Weinsheim, Donaueschingen, Rastatt, Wertheim und Bilingen sowie bei den Nebenstellenamt Waldshut und Offenburg zum Verkauf gestellt werden.

e. Karlsruhe 21. März. Eine auf gestern vormittag einberufene Versammlung von Mitgliedern der Eisenbahnbetriebskrankenkasse im Restaurant „Kaltenberg“, die in Anbetracht der 8000 hieherigen Kassenmitglieder mächtig beachtet war, beschäftigte sich mit dem von uns schon gemeldeten Besitzt dieser Kasse. Als Referent berichtete Kassenwart Hansmüller Müller-Karlsruhe über die Sachlage. Nach den Ausführungen des Referenten ging im Jahre 1909 zwar die Zahl der Krankheitsfälle von 13 007 auf 12 610 zurück, die Zahl der Krankheits-tage hingegen von 249 282 auf 263 509 oder auf den einzelnen Krankheitsfall berechnet von 19 auf nahezu 21 Tage. Die Einnahmen gingen von 1 028 771 M auf 1 083 138 M zurück, es blieb ein Defizit von 108 900 M. Während auf den Kopf des Mitgliedes der durchschnittliche Beitrag von 11 Mark 50 Pfennig auf 12 Mark 64 Pfennig die Krankheitskosten von 5,70 auf 5,96 M, die Krankenkosten hingegen nur unwesentlich sich erhöhten, stieg das Krankengeld pro Mitglied von 29,75 M auf 33,80 M oder pro Krankentag um 11 % und erreichte die hohe Summe von 684 298,70 M gegen 620 004,85 im Vorjahre. Zur Sanierung blieben nur 2 Mittel: Entziehung der Leistungen und Erhöhung der Beiträge oder beides kombiniert. Ueber diese Punkte entwickelte sich nach dem einmündigen Referat eine Diskussion von fast dreißündiger Dauer, in welcher alle Redner gegen die Kürzung der Leistungen gegenüber den Angehörigen, dagegen 11 von im ganzen 12 für eine Erhöhung des Krankengeldes und gegen eine Erhöhung der Beiträge sich aussprachen. Dieses Resultat war ein unerwartetes und überraschendes, da eine fast beständige über die Eisenbahner-Verband vor kurzem einberufene Versammlung den gegenentgegengesetzten Standpunkt vertreten hatte und für eine Beitragserhöhung eingetreten war. Die Redner waren in meist sehr treffend begründeten Ausführungen der Ansicht, daß eine ledigliche Erhöhung der Beiträge im nächsten Jahre die gleiche Sachlage ergebe. Eine vorerst probeweise auf ein Jahr durchzuführende Leistungsstärkung gebe dagegen auch hinsichtlich der häufig unbedeutenden Ausübung der Kasse wichtige Ergebnisse. Von einer Abstimmung wurde infolge der vorgedrängten Zeit Abstand genommen, es solle hiernächst jeder Kassenbetreuer in seinem Bezirke in besonderen Versammlungen sich noch über die Stimmung der Mitglieder informieren. — In der Mannheimer Versammlung die ebenfalls heute in der Zentralhalle stattfand und in welcher Vorstandmitglied Holzwarth referierte, sprach sich ebenfalls die Mehrheit der zuteilnehmenden Versammlung gegen die Beitragserhöhungen aus. Die endgültige Entscheidung über diese Frage wird nunmehr die Generalversammlung, die am 26. April hier stattfindet, zu treffen haben.

tt. Bruchsal, 21. März. Gestern hat der Bruchsaler Sommerfestzug stattgefunden, dieses originelle Frühlingsspektakel, angeregt durch den Poetiker Keller hat die Veranstaltung sich eines stetig wachsenden Fremdenzuzugs zu erfreuen. Beginnlich um verhältnismäßig gutem Wetter begann der Festzug nachmittags 2 Uhr, nachdem zuvor die Standarte unter den Klängen der Dragoonermusik eingeholt worden war. Voran eine Schaar hellfarbig gekleideter Knaben, die die bekannte Sommerfestmelodie trommelten und piffen, alsdann die gesamte Schuljugend mit den bündelgeschmückten Sommerfestfäden, die eine Kette bildeten. Besonders hübsche Gruppen im Zuge waren die „Klepperlegarde“, der von als Schmetterlinge kostümierten Mädchen gezogene Wagen der Frühlingstönigen, die als Winter verkleideten, mit riesigen Strohhüllen und Tannentelern umgebenen Knaben, am Schluß die prächtige Gemanengruppe mit den gefangenen Römern. Mehrere Musikkapellen begleiteten den Zug. Nach Beendigung desselben fand die übliche Belegverteilung im Schloßhofe statt. An Originalität soll das Fest die früheren weit übertreffen haben.

o. Mannheim, 20. März. Die Beratungen des städtischen Baranklages wurden am Samstag abends um 6 Uhr nach fünfjähriger Dauer beendet. Am Freitag gab es noch eine Abänderung, die bis um halb 10 Uhr dauerte. In dieser Sitzung kam es auch zu einer Theaterdebatte, in der der national-sozialistische St. Rat Dr. Mayer die Neubearbeitung des Hoftheaterpenionsstatutens forderte, das seit dem Jahre 1821 Gültigkeit hat. Durch diese Neubearbeitung sollen Fälle, wie derjenige der hochdramatischen Sängerin Frl. Bransbe, durch ihre Gastspiele auch am Karlsruher Hoftheater bekannt) ver-

st. Bruchsal, 21. März. Gestern hat der Bruchsaler Sommerfestzug stattgefunden, dieses originelle Frühlingsspektakel, angeregt durch den Poetiker Keller hat die Veranstaltung sich eines stetig wachsenden Fremdenzuzugs zu erfreuen. Beginnlich um verhältnismäßig gutem Wetter begann der Festzug nachmittags 2 Uhr, nachdem zuvor die Standarte unter den Klängen der Dragoonermusik eingeholt worden war. Voran eine Schaar hellfarbig gekleideter Knaben, die die bekannte Sommerfestmelodie trommelten und piffen, alsdann die gesamte Schuljugend mit den bündelgeschmückten Sommerfestfäden, die eine Kette bildeten. Besonders hübsche Gruppen im Zuge waren die „Klepperlegarde“, der von als Schmetterlinge kostümierten Mädchen gezogene Wagen der Frühlingstönigen, die als Winter verkleideten, mit riesigen Strohhüllen und Tannentelern umgebenen Knaben, am Schluß die prächtige Gemanengruppe mit den gefangenen Römern. Mehrere Musikkapellen begleiteten den Zug. Nach Beendigung desselben fand die übliche Belegverteilung im Schloßhofe statt. An Originalität soll das Fest die früheren weit übertreffen haben.

o. Mannheim, 20. März. Die Beratungen des städtischen Baranklages wurden am Samstag abends um 6 Uhr nach fünfjähriger Dauer beendet. Am Freitag gab es noch eine Abänderung, die bis um halb 10 Uhr dauerte. In dieser Sitzung kam es auch zu einer Theaterdebatte, in der der national-sozialistische St. Rat Dr. Mayer die Neubearbeitung des Hoftheaterpenionsstatutens forderte, das seit dem Jahre 1821 Gültigkeit hat. Durch diese Neubearbeitung sollen Fälle, wie derjenige der hochdramatischen Sängerin Frl. Bransbe, durch ihre Gastspiele auch am Karlsruher Hoftheater bekannt) ver-

st. Bruchsal, 21. März. Gestern hat der Bruchsaler Sommerfestzug stattgefunden, dieses originelle Frühlingsspektakel, angeregt durch den Poetiker Keller hat die Veranstaltung sich eines stetig wachsenden Fremdenzuzugs zu erfreuen. Beginnlich um verhältnismäßig gutem Wetter begann der Festzug nachmittags 2 Uhr, nachdem zuvor die Standarte unter den Klängen der Dragoonermusik eingeholt worden war. Voran eine Schaar hellfarbig gekleideter Knaben, die die bekannte Sommerfestmelodie trommelten und piffen, alsdann die gesamte Schuljugend mit den bündelgeschmückten Sommerfestfäden, die eine Kette bildeten. Besonders hübsche Gruppen im Zuge waren die „Klepperlegarde“, der von als Schmetterlinge kostümierten Mädchen gezogene Wagen der Frühlingstönigen, die als Winter verkleideten, mit riesigen Strohhüllen und Tannentelern umgebenen Knaben, am Schluß die prächtige Gemanengruppe mit den gefangenen Römern. Mehrere Musikkapellen begleiteten den Zug. Nach Beendigung desselben fand die übliche Belegverteilung im Schloßhofe statt. An Originalität soll das Fest die früheren weit übertreffen haben.

o. Mannheim, 20. März. Die Beratungen des städtischen Baranklages wurden am Samstag abends um 6 Uhr nach fünfjähriger Dauer beendet. Am Freitag gab es noch eine Abänderung, die bis um halb 10 Uhr dauerte. In dieser Sitzung kam es auch zu einer Theaterdebatte, in der der national-sozialistische St. Rat Dr. Mayer die Neubearbeitung des Hoftheaterpenionsstatutens forderte, das seit dem Jahre 1821 Gültigkeit hat. Durch diese Neubearbeitung sollen Fälle, wie derjenige der hochdramatischen Sängerin Frl. Bransbe, durch ihre Gastspiele auch am Karlsruher Hoftheater bekannt) ver-

st. Bruchsal, 21. März. Gestern hat der Bruchsaler Sommerfestzug stattgefunden, dieses originelle Frühlingsspektakel, angeregt durch den Poetiker Keller hat die Veranstaltung sich eines stetig wachsenden Fremdenzuzugs zu erfreuen. Beginnlich um verhältnismäßig gutem Wetter begann der Festzug nachmittags 2 Uhr, nachdem zuvor die Standarte unter den Klängen der Dragoonermusik eingeholt worden war. Voran eine Schaar hellfarbig gekleideter Knaben, die die bekannte Sommerfestmelodie trommelten und piffen, alsdann die gesamte Schuljugend mit den bündelgeschmückten Sommerfestfäden, die eine Kette bildeten. Besonders hübsche Gruppen im Zuge waren die „Klepperlegarde“, der von als Schmetterlinge kostümierten Mädchen gezogene Wagen der Frühlingstönigen, die als Winter verkleideten, mit riesigen Strohhüllen und Tannentelern umgebenen Knaben, am Schluß die prächtige Gemanengruppe mit den gefangenen Römern. Mehrere Musikkapellen begleiteten den Zug. Nach Beendigung desselben fand die übliche Belegverteilung im Schloßhofe statt. An Originalität soll das Fest die früheren weit übertreffen haben.

o. Mannheim, 20. März. Die Beratungen des städtischen Baranklages wurden am Samstag abends um 6 Uhr nach fünfjähriger Dauer beendet. Am Freitag gab es noch eine Abänderung, die bis um halb 10 Uhr dauerte. In dieser Sitzung kam es auch zu einer Theaterdebatte, in der der national-sozialistische St. Rat Dr. Mayer die Neubearbeitung des Hoftheaterpenionsstatutens forderte, das seit dem Jahre 1821 Gültigkeit hat. Durch diese Neubearbeitung sollen Fälle, wie derjenige der hochdramatischen Sängerin Frl. Bransbe, durch ihre Gastspiele auch am Karlsruher Hoftheater bekannt) ver-

st. Bruchsal, 21. März. Gestern hat der Bruchsaler Sommerfestzug stattgefunden, dieses originelle Frühlingsspektakel, angeregt durch den Poetiker Keller hat die Veranstaltung sich eines stetig wachsenden Fremdenzuzugs zu erfreuen. Beginnlich um verhältnismäßig gutem Wetter begann der Festzug nachmittags 2 Uhr, nachdem zuvor die Standarte unter den Klängen der Dragoonermusik eingeholt worden war. Voran eine Schaar hellfarbig gekleideter Knaben, die die bekannte Sommerfestmelodie trommelten und piffen, alsdann die gesamte Schuljugend mit den bündelgeschmückten Sommerfestfäden, die eine Kette bildeten. Besonders hübsche Gruppen im Zuge waren die „Klepperlegarde“, der von als Schmetterlinge kostümierten Mädchen gezogene Wagen der Frühlingstönigen, die als Winter verkleideten, mit riesigen Strohhüllen und Tannentelern umgebenen Knaben, am Schluß die prächtige Gemanengruppe mit den gefangenen Römern. Mehrere Musikkapellen begleiteten den Zug. Nach Beendigung desselben fand die übliche Belegverteilung im Schloßhofe statt. An Originalität soll das Fest die früheren weit übertreffen haben.

o. Mannheim, 20. März. Die Beratungen des städtischen Baranklages wurden am Samstag abends um 6 Uhr nach fünfjähriger Dauer beendet. Am Freitag gab es noch eine Abänderung, die bis um halb 10 Uhr dauerte. In dieser Sitzung kam es auch zu einer Theaterdebatte, in der der national-sozialistische St. Rat Dr. Mayer die Neubearbeitung des Hoftheaterpenionsstatutens forderte, das seit dem Jahre 1821 Gültigkeit hat. Durch diese Neubearbeitung sollen Fälle, wie derjenige der hochdramatischen Sängerin Frl. Bransbe, durch ihre Gastspiele auch am Karlsruher Hoftheater bekannt) ver-

st. Bruchsal, 21. März. Gestern hat der Bruchsaler Sommerfestzug stattgefunden, dieses originelle Frühlingsspektakel, angeregt durch den Poetiker Keller hat die Veranstaltung sich eines stetig wachsenden Fremdenzuzugs zu erfreuen. Beginnlich um verhältnismäßig gutem Wetter begann der Festzug nachmittags 2 Uhr, nachdem zuvor die Standarte unter den Klängen der Dragoonermusik eingeholt worden war. Voran eine Schaar hellfarbig gekleideter Knaben, die die bekannte Sommerfestmelodie trommelten und piffen, alsdann die gesamte Schuljugend mit den bündelgeschmückten Sommerfestfäden, die eine Kette bildeten. Besonders hübsche Gruppen im Zuge waren die „Klepperlegarde“, der von als Schmetterlinge kostümierten Mädchen gezogene Wagen der Frühlingstönigen, die als Winter verkleideten, mit riesigen Strohhüllen und Tannentelern umgebenen Knaben, am Schluß die prächtige Gemanengruppe mit den gefangenen Römern. Mehrere Musikkapellen begleiteten den Zug. Nach Beendigung desselben fand die übliche Belegverteilung im Schloßhofe statt. An Originalität soll das Fest die früheren weit übertreffen haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Karlsruhe, 21. März. In Würdigung der stetig wachsenden Bedeutung der wissenschaftlichen Kriminalistik für den Strafprozeß hat das Großh. Badische Justizministerium den Gerichtschreiber Dr. Popp aus Frankfurt a. M. beauftragt, für badische Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwände, Gerichtsarzte und Kriminalbeamte Lehrkurse abzuhalten. Die Vorträge finden zu Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg in den Räumen der Hochschulen in der Zeit von Mitte März bis Mitte April statt und haben gestern in Karlsruhe begonnen. Der erste Vortrag behandelte nach einer allgemeinen Uebersicht die Daktylologie, Fußspuren und Räderspuren, in dem zweiten Vortrag sollen Instrumentenfurze, Schartenspuren, Geschosse, Staubspuren und Schriftfunde und im dritten Vortrag Blutfurze und das Vorgehen am Tatort in Rücksicht auf die materiellen Spuren des Verbrechens behandelt werden. Die Vorträge werden durch Lichtbilder und Vorlage von Präparaten unterstützt und sollen den Beamten einen kurzen Uebersicht über den gegenwärtigen Stand dieser Wissenschaft bieten.

h. Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Die für die Osterfeiertage angekündigte geschlossene Aufführung von Goethes „Faust“, für welche beim Besuch aller drei Vorstellungen zusammen besondere Eintrittsvergünstigungen gewährt werden, stellt, weil das Werk drei Jahre ruhte und infolgedessen auch eine teilweise Neubehangung nötig war, an das gesamte Solopersonal des Schauspielers, an das Chor- und Arbeitspersonal große Anforderungen, zu deren Bewältigung das Hoftheater am Samstag den 19., Montag den 21. und Mittwoch den 23. März geschlossen bleiben muß. Der Verlauf von Eintrittskarten für die einzelnen Vorstellungen zu Mittel- bezw. Großen Preisen beginnt am Montag den 21. vormittags 9 Uhr. Die ermäßigten Eintrittskarten für alle drei Vorstellungen (keine Preise) werden bis zum Beginn der ersten Vorstellung am Sonntag den 27. nachmittags 2 1/2 Uhr abgegeben. Die Aufführung des gewaltigen Werkes wird in hoch unmittelbarem Zusammenhange, wie sie an den beiden Osterfeiertagen geboten wird, in dieser Spielzeit nicht möglich sein. Mit den zwei letzten Opernaufführungen vor Ostern, morgen Sonntag den 20. „Vohngrein“ und Dienstag den 22. „Siegfried“, ist ein Probegastspiel des Herrn Fritz Wischhoff vom Stadttheater in Düsseldorf verbunden. Am Dienstag nach Ostern, den

20. März, findet eine Aufführung der „Lustigen Weiber von Windsor“ statt. Darnach wird voraussichtlich am Samstag den 2. April die in Vorbereitung befindliche Neuaufführung von Gluck „Pavane“ und Webers „Abu Hassan“, mit des letzteren Tonbilders „Aufsorderung zum Tanz“ zu einem musikalischen Einakterabend vereinigt, im Spielplan erscheinen.

h. Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: F. Behn, München, „Europa“ (Bronze). J. Bruch, Karlsruhe, „Bildnis einer freischaffenden Dichterin“. H. Dichter, Hintergarten, „Tannen im Eis und Schnee“. C. Fürtst, Berlin, „Heze“ (Bronze). M. Herbig, Kaiserslautern, „Kollektion“ (Eis und Schwarz-Weiß). H. Licht, Charlottenburg, „Aus alter Zeit“, „Sommerabend“ und „Dämmerung“. Prof. P. Müller, München, „Kollektion“. W. Holz, Karlsruhe, „Keine Kollektion“. Ferner sind noch ausgestellt: Prof. J. Bergmann, Karlsruhe, „Kollektion“. Prof. C. Ritter, Karlsruhe, „Die Gratulantin“, „Tänzerin“ und „Am Spinnet“.

A. Baden-Baden, 20. März. Die Eröffnung der „Deutschen Kunst-Ausstellung Baden-Baden 1910“ hat gestern Samstag in den Abendstunden stattgefunden. Anwesend waren u. a. Ministerialdirektor Geh. Reg. Rat Dr. Böhm, Ministerialrat Stad. Geh. Rat Prof. Dr. v. Derschhäuser, Rektor der Friedrichs-Hochschule, Karlsruhe, Geh. Reg. Rat Lang, Oberbürgermeister Fiesler, Bürgermeister Dr. v. Saint-George, Kurdirektor Graf Balthus von Eschütz von hier, sowie sonstige geladene Gäste. Von Künstlern waren u. a. erschienen: die Professoren Thoma, Keller, Triebner, Schrenk und v. Wolfmann aus Karlsruhe, Bildhauer Epple aus München, Kunstmaler Deuffer aus Düsseldorf, Fritz Reich aus Freiburg, Gustav Stoskopf und Th. Knorr aus Straßburg. Als die Teilnehmer versammelt waren, hielt der Vorsitzende der Ausstellungsleitung Professor Engelhorn hierseits die Eröffnungsansprache, die mit einem Hoch auf den Großherzog, als Protektor der Ausstellung, schloß. Alsdann erfolgte ein Festzug durch die Ausstellung, welche auch diesmal wieder reichhaltig besetzt ist. — Nach dem Rundgang vereinigten sich die Teilnehmer im Restaurationslokal des Konversationshauses zu einem Festessen, das bei zahlreicher Beteiligung einen anheimelnden Verlauf nahm.

Paris, 20. März. Ueber Björnsterne Björnsons Befinden verlautet von besonderer Seite: Das körperliche Befinden des Dichters

ist, wenn man das hohe Alter in Betracht zieht, geradezu erstaunlich gut. Er hat die Krankheit mit wunderbarer physischer Kraft überwunden, und gegenwärtig scheint irgendeine Gefahr nicht vorhanden zu sein. Der Dichter kann noch manches Jahr leben. An einer Wiedererlangung seiner geistigen Kräfte ist allerdings nicht in gleicher Weise zu denken, und insofern bereitet die Situation den Familienmitgliedern und Freunden, die gewohnt waren, Björnson stets in rüstigster geistiger Regsamkeit zu sehen, viel Schmerzlich. Wenn eine mildere Temperatur die Reize gelindert, vielleicht im Mai, soll Björnson wieder nach Norwegen gebracht werden. Er wird dann wohl sein Haus in Alesund wiedersehen und es dann wohl nicht wieder verlassen. Die letzte bezüchtigen Björnsons körperliche Widerstandsfähigkeit als ein ganz seltenes Phänomen.

D. K. Neuyork, 20. März. (Privat.) Der Bankier Otto Kahn hat das berühmte Gemälde „Franz Hals und seine Familie“ von Hals gekauft, für den ungeheuren Preis von zwei Millionen Mark angekauft hat. Das Bild befand sich bis vor kurzer Zeit bekanntlich in England, wurde aber von der amerikanischen Firma Duesen Brothers erworben und der amerikanische Millionär soll auch tatsächlich über anderthalb Millionen dafür geboten haben.

J. Coburg, 20. März. (Tel.) Der Intendant des Hoftheaters, Freiherr von Meyern-Hohenberg, ist heute früh an den Folgen von Influenza gestorben.

In Karlsruhe wird die Nachricht von dem so schnellen Tode des Herrn v. Meyern-Hohenberg mit Teilnahme vernommen werden. Denn der Dahingesehene erfreute sich hier eines treuen Freundes- und Verwandtenkreises. Herr v. Meyern-Hohenberg stand f. Zt. als Offizier beim hiesigen Leibregiment und machte sich damals schon als Lieberkomponist und Komponist eines in Um erfolgreich ausgeführten Siegelplans bekannt. Später zur Marineinfanterie nach Kiel kommandiert, folgte er von dort einem Rufe nach Coburg, um daselbst als Nachfolger des Intendanten v. Ebert die Leitung des Hoftheaters zu übernehmen. Aber diesen Posten, der ihm so besonders erstrebenswert gewesen, hat er nur kaum 1 Jahr lang bekleidet als ihn unerwartet der Tod jetzt hinwegnahm.

nischen werden, deren Vertrag nach 3-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nicht mehr erneuert werden konnte, weil sich die Intendanz resp. die Eracheiterleitung in einem Gutachten dahin ausdrückte, daß Jrl. Brandes stimmlich nicht mehr genüge. Die Intendanz wurde in diesem Falle sogar von dem Vorsitzenden der Theaterkommission, Oberbürgermeister Martin, im Stich gelassen, der erklärte, daß nach seiner persönlichen Auffassung Jrl. Brandes sehr wohl noch hätte behalten werden können. Es werde überhaupt immer sein, eine Mäntlerin von so hervorragenden Eigenschaften zu erleben. Das peinliche an der ganzen Sache ist, daß Jrl. Brandes infolge der veralteten Bestimmungen des Statuts von ihren Pensionistenbeiträgen keinen Pfennig zurück erhalten hätte. Die Theaterkommission mußte infolgedessen entschließen, der Dame wenigstens die Hälfte der Beiträge zurückzuerhalten, im Gnadenwege, wie im Laufe der teilweise sehr erregten Debatte konstatiert wurde. Der Umlagefuß, der einstimmig genehmigt wurde, beträgt, wie vorgeschlagen, 35 $\frac{1}{2}$ oder 210 $\frac{1}{2}$ M. pro 100 M. Einkommenssteuerantrag. Der Ausfall von 116300 M., der durch die Abnahme der Subventionen und der Luftverkehrssteuer verursacht wurde, wird durch verschiedene Abträge und Mehrerhebungen aus den städtischen Betrieben gedeckt. Da dabei im Ganzen 117000 M. herauskommen, bleibt sogar noch ein kleiner rednerischer Ueberschuß.

Wörzheim, 19. März. Der Verband badischer Handwerker-Gesellschaften hält am 22. Mai hier seinen 3. Genossenschaftstag ab.

Wörzheim, 21. März. Die Gewerbeschule Wörzheim versendet ihren 58. Jahresbericht für das Schuljahr 1909/10, nach welchem die Gesamtzahl der die 3. Jahresstufe beendenden ordentlichen Schüler nach der Feststellung vom 4. Mai 963 betrug, welche in 42 Klassen von 13 hauptamtlich angestellten Lehrern unterrichtet wurden. Im Laufe des Schuljahres hat sich die Schülerzahl auf weit über 1000 gesteigert; es mußten 6 neue Klassen gebildet und 2 weitere Lehrkräfte eingestellt werden.

Wörzheim, 21. März. Der Buchhalter einer hiesigen Bijouteriefabrik wurde wegen Diebstahl und Unterschlagung verhaftet. Er hatte sich nach und nach Gold-, Silber- und Doublewaren im Werte von etwa 4000 M. angeeignet, diese Waren zerstückelt und an Scheideanstalten verkauft. Den Erlös verbrauchte er für sich. — Gestern erkrankte sich im Borort Brödingen der verwitwete 60 Jahre alte Kommissionär Finter. Ein unheilbares Leiden hat den Mann in den Tod getrieben.

Baden-Baden, 20. März. Am Montag den 28. und Dienstag den 29. März d. Js. findet hier die 2. ordentliche Generalversammlung des „Vereins badischer Handelslehrer“ statt. Für Ostermontag ist gefälliges Zusammensein vorgesehen. Die Verhandlungen beginnen Dienstag vormittag 10 Uhr. Die Tagesordnung umfaßt: Geschäfts- und Reisebericht, Neuwahl des Vorstandes, Anträge und Wünsche, sowie einen Vortrag über den „Internationalen Sprach- u. Wirtschaftskurs in Le Havre 1909“. An den geschäftlichen Teil schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an. Sämtliche Berufsangehörigen sind im „Kroftal“ statt. Für den Schluß der Tagung ist die Verpflegung der Stadt, sowie ein Ausflug in Aussicht genommen.

Freiburg, 21. März. Dem Jahresbericht des Großh. Lehrerseminars für das Schuljahr 1909/10 entnehmen wir, daß die Gesamtzahl der Schüler am Ende des Schuljahres (1. März 1910) 309 betrug, gegenüber 256 im vergangenen Jahre. Der Gesundheitszustand der Schüler war im großen und ganzen befriedigend. Der Lehrkörper setzte sich am Seminar aus 7 Stämmigen, 7 Nichtstättmägigen und 6 Nebenlehrern zusammen. An der Unterrichtsarbeit waren 3 Seminarunterlehrer tätig.

Staufen, 21. März. Wie in unserem Nachbarort Brenden, so mußte auch hier die Volksschule wegen heftigen Auftretens des Keuchstiftens geschlossen werden.

Vom Schwarzwald, 21. März. Der Schwarzwaldgau-Sängerbund, welcher am 12. Juni in Donaueschingen sein Gaujüngersfest abhält, zählt zur Zeit 20 Vereine mit 676 Sängern.

T. Zell i. W., 20. März. Eine vom hiesigen Gewerbeverein einberufene, aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreich besuchte Versammlung nahm einstimmig Stellung zu der geplanten Erhöhung der Einkommensteuer und beschloß eine Resolution an die Zweite Kammer, in welcher ersucht wird, der Mittelstand möge von der Erhöhung dieser Steuer verschont bleiben und die stärkeren Schichten damit belastet werden.

Börsch, 21. März. Der Großherzog hat durch Staatsministerialentscheidung die Genehmigung zum Beschluß wegen Ablösung des Bürgernutzens der Gemeinde Stetten abgelehnt. **st. Börsch, 20. März.** Die hier erscheinende freisinnige „Börscher Zeitung“ wird vom 1. April ab nicht mehr ausgegeben. Das Blatt wurde vor ca. 3/4 Jahren gegründet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. März.

Hofbericht. Der Großherzog nahm am Samstag vormittag den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb entgegen. Um 10 Uhr wohnten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise der Konfirmation der Kadetten im Kadettenhaus an. Später empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Frühlingsanfang. Mit dem Kalendermann hat die Natur gleichen Schritt gehalten. Nachdem der Winter noch rasch in den letzten Tagen seine Wintertarife bei uns abgeworfen, hat ein kräftiger Nordwind das regnerische Gewölk weggefegt und heute ist ein frischer

Vermischtes.

hd Polen, 19. März. (Tel.) Der frühere Bürgermeister Schalowski aus Keilen bei Lissa i. P., der wegen Unterschlagung und Verdachts der Verleitung zum Meidein von seinem Amte suspendiert worden war, wurde gestern in Breslau verhaftet und in das Gerichtsgefängnis zu Lissa eingeliefert.

hd Bremen, 19. März. (Tel.) Wegen Nichtvernehmung brachte sich heute mittag in der Oberrealschule ein Ober-Sekundaner nach der Zeugniserteilung auf dem Korridor des Schulgebäudes mit einem Revolver einen Schuß in den Kopf bei; der tödlich Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Bonn, 19. März. Ein blutiger Zwischenfall ereignete sich gestern nachmittag kurz vor einer Beerdigung. Der Drogist Lüttger aus Kalk war zum Begräbnis seines Vaters hierher gekommen und befand sich mit seinem Angehörigen im Trauerzimmer. Kurz vor der Beerdigung ließ der Weinhändler Angelbier von hier Lüttger vor die Türe rufen und mahnte ihn an eine Schuld. Als der Drogist erklärte, jetzt nicht zahlen zu können, zog der Weinhändler einen scharfen Messer aus der Tasche und suchte Lüttger die Nase aus dem Gesicht zu stoßen. Lüttger wurde lebensgefährlich verletzt und mußte in die Klinik gebracht werden. Bei dem Weinhändler fand man noch einen geladenen Revolver.

hd Kassel, 19. März. (Tel.) Ein Landwirt aus Reimbresen hat seinen eigenen Vater, mit dem er in Feindschaft lebt, bei der Staatsanwaltschaft beschuldigt, den Oberholzhauermeister Schüler vor 35 Jahren ermordet und beraubt zu haben. Die Feststellungen ergaben, daß tatsächlich Schüler vor 35 Jahren bei der hiesigen Regierung Hauptkassier eine größere Geldsumme erhalten hatte, um die Bühne für die ihm unterstellten Holzarbeiter auszuspielen. Nachdem er das Geld von der Kasse geholt erhalten hatte, ist er spurlos verschwunden. Die Staatsanwaltschaft hat sofort die notwendigen Recherchen angestellt und das Ermittlungsverfahren eröffnet.

M. E. Wien, 21. März. (Privattelegr.) Die Untersuchung in der Affäre Hofrichter wurde mit dem gestrigen Tage abgeschlossen und das letzte Verhör mit dem Beschuldigten vorgenommen. Hofrichter hat

Frühlingstag heraufgezogen mit blauem Himmel und wärmendem Sonnenschein. Allüberall regt sich in der Natur neues Leben, an Baum und Strauch neues Grün und neues Wähen. Es ist Frühling worden und er hat neues Hoffen geweckt, Lebenslust und Lebensfreudigkeit.

Der Beginn der Werkmeisterprüfung für den Bau- und tiefbautechischen Dienst ist auf Montag, den 18. April ds. J. festgesetzt. die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 1. April beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen.

Schwarzwalddverein, Sektion Karlsruhe. Bei herannahender Frühlingszeit, wo die Natur erwacht und alles wieder auf Spaziergängen oder größeren Wanderungen hinauszieht in die schöne Umgebung, sei es in den nahen Wald, in die Etlinger Berge, ins Albial, zum Bernstein und nach Gerrenalb, sei es in die Berge des südlichen und nördlichen Schwarzwaldes, überall finden sich Spuren der Tätigkeit unseres Schwarzwalddvereins. Wegenanlagen, Wegweiser, Sitzbänke, Aussichtsanlagen, Türme, Schutzhütten u. Quellensammlungen bezeichnen die Vereinsbestrebungen. Die Schwarzwalddvereinstarte in elf Blättern und das zu erhebende Wert „Pflanzenleben im Schwarzwald“ werden den Mitgliedern eine hochwillkommene Gabe sein. Mögen auch die Mitglieder des Vereins den Vorstand in seinen Bestrebungen unterstützen und ihm von wahrgenommenen Mängeln in der Begunterhaltung oder der Wegbezeichnung Mitteilung machen. Insbesondere mögen die Anlagen der Sektion vor Beschädigungen bewahrt bleiben und Wahrnehmungen mitwilliger Zerstörung bekannt gegeben werden. Nicht unerwähnt sollen die wöchentlichen Vorträge (Donnerstag abend im Concordia-Saal im „Moninger“), abwechselnd mit Lichtbildervorträgen im Saal 3 (Schrempf) bleiben, welche sich eines guten Besuches erfreuen. Wer die lobenswerten Bestrebungen des Vereins unterstützen will — Jahresbeitrag 5 M. — wolle sich im Auskunfts-bureau (Hofstraßer Weg, Kaiserstraße 78) anmelden.

Im Verein für Volkshygiene sprach am letzten Donnerstag Herr Dr. A. Behrens, Kinderarzt, hier, über Mutter- und Säuglingsfürsorge. Da in Karlsruhe die Zahl der gestillten Kinder verhältnismäßig gering, die Versorgung mit guter Milch sehr viel zu wünschen übrig läßt und die meisten der verstorbenen Säuglinge durch Magen- und Darmkrankheiten zu Grunde geht, richtete sich das Hauptbestreben der Abt. IV des Badischen Frauenvereins, welche sich die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zur Aufgabe gemacht hat, darauf die Ernährungsverhältnisse der Kinder zu bessern. Es wurde deshalb vor allem eine energische Stillpropaganda eingeleitet und an stilkende Mütter Unterweisungen durch Abgabe von Milch und Vitualien gewährt. Es ist dadurch gelungen, eine größere Zahl von Kindern genügend lange stillen zu lassen. Den Kindern, welche die Brust nicht gereicht werden kann, wird seit Mai 1908 die je nach dem Alter und Befinden ärztlichseits verordnete Kuhmilchmischung in Einzelportionen aus der Milchküche verabreicht. Auch hierbei sind die Erfolge sehr befriedigend, indem von den Säuglingen, welche aus der Milch-tische Nahrung bezogen, nur ein sehr geringer Prozentsatz (5,5 Prozent) starb. Die Resultate könnten noch besser sein, wenn nicht viele Mütter durch unweidmässige Zufütterung die Kinder schwer schädigten. Diesen Fehler sucht die Abt. IV durch die Ueberwachung der Säuglinge im Hause durch ehrenamtlich tätige Damen zu verringern. Ein großer Teil der Säuglinge entbehrt noch sehr einer richtigen Fürsorge, das sind die Haltefinder; da aber gerade unter diesen die Sterblichkeit eine übergroße ist, wäre eine Einrichtung, wie sie sich in vielen anderen Städten schon bewährt hat, auch in Karlsruhe anzustreben, nämlich die Einführung der Generaldoormund-schaft und Ueberwachung der Haltefinder durch einen städt. Ziehlinderarzt. Ferner mangelt der Stadt ein Säuglingskrankenhaus, da nur ein solches für schwerer erkrankte Kinder der entsprechenden speziellen Einrichtungen wegen geeignet ist. Auf dem Gebiete der Fürsorge für Mütter ist in Karlsruhe mangelhaft zu verzeichnen. Das Wöchnerinnenasyl bietet Verhältnisse, das St. Antoniushaus des kath. Fürsorgevereins leidet Mängeln Aufnahme; durch den Ektasie-beten- und St. Vincentiusfrauenverein wird häusliche Wochenbet-pflege bei Bedürftigen besorgt, den gewerkschaftlichen Frauen steht die gesetzliche Unterfütterung der Krankassen zur Verfügung. All das genügt aber nicht für einen wirksamen Schutz der Mütter, da diese In-situationen nur einem verhältnismäßig kleinen Teil zugute kommen. Das Verlangen nach einer Mutterchaftsversicherung auf reichsge-setzlichem Wege scheidet vorläufig an der Geldfrage. Um aber gegen-wärtig auf diesem als nützlich und segensreich nachgewiesenen Ge-biete etwas zu leisten, ist die private Selbsthilfe in Form einer Mutterchaftskasse beabsichtigt. Eine solche wurde durch die von Dr. Fischer hier vor 2 Jahren gegründete Propagandagesellschaft für Mutterchaftsversicherung ins Leben gerufen; Seidberg ist bereits diesem Beispiel gefolgt, in anderen badischen Städten ist man daran dies zu tun. Zur intensiveren Ausnützung der zum Schutz von Mutter und Kind von den verschiedensten Seiten getroffenen Einrichtun-gen wäre ein Zusammenfluß aller sehr erwünscht, damit der Segen möglichst allen Bedürftigen zu teil werde.

Der Damensteno-graphenverein Stofse & Schrey feierte kürz-lich abends unter zahlreicher Beteiligung im Palmengarten sein 10-jähriges Stiftungsfest. Ein poetischer Festgug, der von dem Vor-sitzenden des Herrenvereins, Herrn Gier, verfaßt und von Fräulein Jöfel Schönbogvoll zum Vortrag gebracht wurde, eröffnete die Reihe der verschiedenartigen Darbietungen. Die Vorsitzende Jrl. Sofie Gier warf einen Rückblick auf die zehnjährige Tätigkeit des Vereins und schilderte, wie sie der Verein trotz der Schwierigkeiten, mit denen ein Damenverein naturgemäß zu kämpfen hat, aus kleinen Anfängen

ein Geständnis abgelegt; ein solches wurde auch gar nicht erwartet, nachdem festgestellt war, daß er über die Aussagen seiner Angehörigen und verschiedener anderer Zeugen durch den Briefschmuggel vollstän-dig orientiert war und daß er auch in seiner Zelle Zeitungen, die eine Aktion zum Beweise seiner Unschuld eingeleitet haben, gelesen hat. Die Verhandlung wird nicht vor Mitte April vor dem Wiener Gar-nisonsgericht stattfinden.

hd Wien, 19. März. (Tel.) Der Angestellte der hiesigen Woch- und Schließgesellschaft Benzel Poppschitz verstarb wegen großer Notlage sich und seine drei kleinen Kinder zu erschlagen. Zwei Kinder wurden schwer verwundet. Das dritte konnte von Nachbarn in Sicherheit ge-bracht werden. Poppschitz, der unperlegt blieb, wurde verhaftet.

Unfälle.

Magold, 20. März. Infolge einer Verwechslung trant der Sägewerksbesitzer G. Benz aus einer Flasche mit Schwefel-säure. Er starb nach schrecklichen Qualen.

hd Hannover, 19. März. (Tel.) In dem Orte Dachtmissen ist die 45 Jahre alte Witwe Klein im Hause ihres Sohnes, des Mühlen-besitzers Klein, verbrannt. Die Frau wollte mit einer brennenden Petroleumlampe in der Hand nach dem Stall gehen. Die Lampe explodierte dabei, das Petroleum ergoß sich über die Kleider der Un-glücklichen und im Augenblick stand sie in hellen Flammen. Ehe Hilfe zur Stelle war, hatte die Frau ihren Geist aufgegeben.

Kopenhagen, 20. März. (Tel.) Der am 12. d. M. im Christiania-Fjord auf Grund geratene Kopenhagener Auswan-dererdampfer „United States“ ist heute vormittag wieder flott geworden und zur Untersuchung des Schiffsturzes nach Horten geschleppt worden. Das Schiff scheint nur unbedeutenden Schaden erlitten zu haben.

Budapest, 21. März. (Tel.) Von dem zwischen Partany-Nana und Budapest verkehrenden Postzug sind gestern vor der Einfahrt in den Westbahnhof 4 Wagen eingestürzt. Eine Frau wurde getötet, mehrere erlitten leichte Verletzungen.

hd Budapest, 19. März. (Tel.) In der vorigen Nacht brach in der Drefschaft Budorfa ein verheerender Brand aus, der zahlreiche Häuser einäscherte. Unter den abgebrannten Ge-

äu der jetzigen staatlichen Größe emporgearbeitet habe und wie segens-reich der Verein bereits im Interesse der erwerbstätigen Damenwelt gewirkt habe. Im Anschluß daran brachten der Vorsitzende des badischen Stenographenbundes, Herr Reallehrer Kasper, und der Vor-sitzende des hiesigen Herrenvereins, Herr Kaufmann Gier, dem selb-gebenden Verein ihre Glückwünsche dar. Nach diesem ersten Teil der Feier trat der Humor in seine Rechte. Die Damen Schnauß und Gerhard stellten sich als heitratslustige „alte Jungfern“ vor und ertonten vielen Beifall. In einem Kaffeekaffee gaben die Damen K. Eisele, Geppert und Spitz nach der Art echter Kaffeegewestern eine unglaubliche Menge von kleinen Boshelten über ihre lieben Mit-menischen zum Besten. Ueber eine „schwere Wahl“ berieten die Damen Segelbacher und Warth in interessanter Weise. Mit viel Ge-schick brachten die Damen M. Eisele, Geppert, Jöfel, Müller und Ziegler den Etnatter „Bei der Kartenlegerin“ zur Aufführung. Ganz besonders großen Beifall fanden die Damen Lump und Baumann mit ihrer amüsannten Duoszene „Emanzipierte Frauen“. So bereitete der selbgebende Verein seinen Mitgliedern und Gästen eine lange Reihe fröhlicher Stunden. — Am vergangenen Freitag hatte die Ge-neralversammlung des Vereins stattgefunden. Es wurden gewählt zur ersten Vorsitzenden Jrl. Sophie Gier, zur zweiten Vorsitzenden Jrl. Spitz, zur Kassiererin Jrl. Jöfel und zur Schriftführerin Jrl. Geppert.

Die Musikbildungsanstalt hält die üblichen Schlußkonzerte des 73. Schuljahres, heute, Montag, morgen Dienstag und übermorgen, Mittwoch, jeweils nachmittags 4 Uhr im Museumsaal ab. Das aufgestellte Programm verpricht einen interessanten Einblick in die Leistungsfähigkeit der Schüler und in das künstlerische Streben des Instituts. Es wird auch gebeten, die Anzeige im Inzeratenteil zu beachten.

Dem Gift der Maiblumen ist vor einigen Tagen in Heidel-berg ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein 16-jähriges Mädchen hatte bei der Konfirmation ihres Bruders einen Maiblumenstrauch erhalten, die Säfte der Blüten kamen in eine kleine Wunde an der Wange des Mädchens und verursachten Blutergüßung. Trotz aller Bemühungen der Ärzte konnte das Mädchen nicht gerettet werden.

Mißglücktes Schwindelmanöver. Ein 33 Jahre alter lediger, Elektrotechniker aus Eberlingen und ein 35 Jahre alter Tapezier aus Volkartsmeier wurden verhaftet, weil sie in der Absicht, von der Schwester des Technikers, einer Näherin, ein Darlehen von 300 M. zu erlangen (welches diese ohne Sicherheit nicht geben wollte), auf der Spartaße aus einem beliebigen Namen 3 M. anlegten. Das Buch füllten sie dann auf eine Einlage von 3000 M. und gaben es der Näherin als Sicherheit für das Darlehen von 300 M. hin. Später veranlaßte der Elektrotechniker seine Schwester auf Grund eines ge-fälschten Briefes, von den 3000 M. ihr Darlehen von 300 M. abzugeben, wobei der Betrag und die Fälschung an den Tag kamen.

Folgen schweres Automobilunglück.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute morgen in Ruppurr unweit des Restaurants „Kaiser Friedrich“. Dortselbst stieß ein von Karlsruhe kommendes Automobil mit einem Sandwagen derart heftig zusammen, daß der Lenker des Kraftwagens, Herr Kaufmann Walter Gast aus Karlsruhe, sehr schwere Verletzungen davontrug und mittels Kranken-Automobils ins hiesige städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Eine im Fonds des Wagens sitzende Dame kam mit leichten Abschürfungen davon; der Wagen selbst wurde be-schädigt.

Ueber den Unfall geht uns folgende nähere Schilderung zu: Herr Walter Gast, ein sehr ruhiger und sicherer Fahrer, fuhr heute morgen 5 Uhr, mit einem Gaggenauer 10/18pferdigen Automobil von Karlsruhe kommend, die Chaussee nach Ettlingen, als ihm in Ruppurr, unweit des Restaurants „Kaiser Friedrich“ ein Sandfuhrwerk entgegenkam. Das Fuhrwerk fuhr ohne Licht und auf der falschen Seite. Herr Gast, der den Sand-wagen infolge der noch herrschenden Dämmerung in der heim „Kaiser Friedrich“ bestehenden großen Straßenkurve erst sehr spät bemerkt hatte, riß das Automobil herum und feuerte auf das Trottoir hinauf, konnte aber den Zusammenprall doch nicht mehr verhindern. Derselbe erfolgte mit bedeutender Kraft. Dabei flog Herr Gast mit solcher Wucht gegen den die vordere Glasscheibe haltenden Rahmen, daß er sich eine schwere Schädel-verletzung — wahrscheinlich einen Schädelbruch — und eine Gehirnerschütterung zuzog. Da er auch sonstige Verletzungen an der Brust und an den Armen davontrug, muß der Verun-glückte, als er vom Wagen geschleudert wurde, auch am Boden noch sehr hart aufgeprallt sein. Eine hinter dem Lenker des Automobilis sitzende Dame wurde vom Sitz geschleudert, kam aber mit geringfügigen Verletzungen davon. Das Automobil wurde an der Karosserie beschädigt. Von Passanten wurde sofort ein Arzt, Herr Dr. Durlacher-Ettlingen, herbeigeholt, der den ersten Verband anlegte und die Ueberführung des ins-folge der Gehirnerschütterung bewußtlosen Verunglückten ins städtische Krankenhaus Karlsruhe, die mittels des neuen Kran-kenhaus-Automobils erfolgte, anordnete. Wie uns auf Anfrage dortselbst verifiziert wird, sind die Verletzungen Herrn Gasts

däuden befindet sich auch die Mühle. Der Müller und drei Kinder konnten gerettet werden, während die Frau und zwei Töchter verbrannten.

hd Paris, 21. März. (Tel.) Hier tauchte im Laufe des gestrigen Tages das Gerücht auf, daß die Lady Gordon Ben-netts, „Anfistrata“, mit ihrem Besizer an Bord untergegangen sei. Der Untergang habe sich wahrscheinlich im Roten Meer ereignet. Die Nachricht erregte umso größeres Aufsehen, als der amerikanische Zeitungs-Herausgeber, der seit Jahren in Paris wohnt, zu den bekanntesten Persönlichkeiten gehört. — Auf der Redaktion des „New-York Herald“, dessen Besizer Gordon Bennett war, war zuerst nichts bekannt. Gestern abend erklärten jedoch die leitenden Redakteure, daß sie von ihrem Chef erst im Laufe des gestrigen Tages ein Kabeltelegramm aus Pando erhalten hätten. Für das Gerücht hatten sie keine ausreichende Erklärung.

London, 21. März. (Tel.) Der Passagierdampfer „Connemara“ der Nordwestbahngesellschaft, der mit 28 Passagieren nach Holyhead fuhr, ist in der Nacht mit dem britischen Dampfer „Marquis of Buth“ zusammengestoßen. Der Unfall ereignete sich in der Höhe von Skerry bei den Klippen. Der „Marquis of Buth“ sank in 4 Minuten. Die Besatzung wurde auf die „Connemara“ gerettet.

Untergang des holländ. Dampfers „Brins Willem II“

Amsterdam, 20. März. Der Untergang des Dampfers „Brins Willem II.“ scheint leider Tatsache zu sein. Der Dampfer vermittelte viele Jahre hindurch neben anderen Dampfern den Personen- und Frachtverkehr zwischen Amsterdam und Paramaribo in Surinam. Am 21. Januar verließ er zum letztenmal Amsterdam, und nachdem er zuletzt am 28. Januar, 12 Uhr mittags, von der Insel Ouessant (Britagne) aus geschickt worden war, blieb man ohne jede Nachricht über seine weiteren Schicksale. Zwei ausgesandte Regierungsschiffe fanden von dem Dampfer keine Spuren. Jetzt ist dagegen ein Bericht des niederländischen Vizekonsuls in Portent (Britagne) eingetroffen. Danach wurde bei der Insel Belle Isle an der Südküste der Bre-tagne eine Rettungsboje mit der Aufschrift „Brins Willem II. Amster-dam“ und ein Ruder mit gleicher Aufschrift aufgefunden und bei der Insel Goedic an derselben Küste ein Brett mit der holländischen Be-zeichnung „Noerlkommando“ (= Norderkommando) angetrieben gefun-den. Der Untergang des Schiffes scheint demnach wohl sicher. Auf

Besonders preiswerte

Damen-Hüte

Garnierte Damenhüte

Englisch garniert

- Glockenform aus Spittgeflecht mit Samtbandgarnitur **1.65**
- Moderne grosse Matelotform, feines Fantasiegeflecht mit diversen Garnituren **2.95**
- Jugendlicher grosser Hut aus Spittgeflecht m. mod. Garnituren **3.95**
- Grosse Bretonform Japanstroh, m. diversen Garnituren **4.40**
- Grosse Bretonform modernes Geflecht, sehr apart **5.50**

Im Wiener Genre

- Jugendliche Glockenform breites Japan-Geflecht mit voller Seidengarnitur **5.40**
- Moderner Rembrand, aus Spittgeflecht mit Samtbandgarnitur **4.50**
- Toque aus Fantasiestroh mit Flügelgarnitur **4.80**
- Fantasie-Glocke mit Seiden- und Flügelgarnitur **4.80**



Hutblumen

- Rosenpiquet, 3 teilig **95, 75** 2/3
- Mohn aus Stoff, 12 teilig **58** 2/3
- Mohn aus Stoff u. Seide, 12 teilig **95** 2/3
- Mohn aus Seide, 12 teilig **1.45**
- Flieder, 3 teilig, mit Laub **68** 2/3
- Moosröschen, 12 teilig **42, 25** 2/3
- Rosenlaub, 6 teilig **48, 35, 20** 2/3

Bänder

- Taffet- und Liberty-Bänder, reine Seide, schwarz u. mod. Farben **11-12 cm breit**
- mtr. 48, 45** 2/3
- 15 cm breit**
- mtr. 85, 70** 2/3

Reich garniert

- Jugendliche Rembrandform mit Blumen, Laub- u. Bandgarnitur **5.80**
- Rembrand mit Tüllkopf und kleinen Blüten **7.25**
- Fantasie Toque, div. Farben mit Tüll- oder Seidengarnitur und Blumen **7.50**
- Frauenform, seitwärts aufgeschlagen imit. Rosshaar mit 2 grossen Straussfedern u. Taffetgarnitur, schwarz **10.50**

- Jugendliche Bretonform, div. Farben, Fantasiegeflecht mit Seiden- oder Samtbandgarnitur und Blumen **7.75**
- Capitin, schwarz Bast mit aparter Garnitur aus gemust. Tüll und Samtband **11.80**
- Elegante Toque, aus mod. Perltüll, reiche Blumen- und Samtbandgarnitur **12.50**
- Florentiner, grège, mit Rosemonture und eleg. Tüllgarnitur **16.50**

Kinderhüte in grosser Auswahl!

Fantasiegeflecht u. glatt. Stroh m. div. Garn. 4.50, 3.20, 2.50 bis 58 2/3

Batisthütchen u. Häubchen

mit Band- u. Blumengarnitur 4.80, 3.45, 2.25 bis 65 2/3

Geschwister Knopf.

4462

Tisch-Weine

weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die

Weinhandlung W. Kronenwett,
Hirschstr. 64. — Telephon 1277.

Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

Rollschuhe

für Kinder und Erwachsene, deutsche und amerikanische Fabrikate
Mit 2., Mit 3.50, Mit 6.— etc. empfiehlt 4351

F. Wilhelm Doering,
Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel
Mitterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Straussfedern, Reiher etc.

direkten Imports in allen Sorten und Ausführungen von den billigsten bis zu den allerfeinsten und ausgesuchtesten Qualitäten bei bekannt billigster und reellster Bedienung.

W. Eims Nachfl., Adlerstr. 7.

Kaufhaus

eingerahmter Bilder u. Spiegel.
Spezialgeschäft Bildereinrahmungen u. Berggoldarbeiten.
Ausnahmepreise und Rabattmarken. — am Ribellplatz.

A. Jügel, Marktgrafenstr. 38, nächst der Kreuzstrasse.

Grad u. Schroth-Anzüge, Diwan, neu, Bartholz-Gestell, gut in C. Africa gepolst., (sein Geograss), für nur 27 Mk. zu verfr. Schützenstr. 38, 2. St. 210012

Futterartikel

wie:

- Hafer
- Weizenkleie
- Roggenkleie
- Weizenfuttermehl
- Roggenfuttermehl
- Welschlorn
- Maischrot
- Gerste
- Gerstenschrot
- Malzkeime
- Vierreiber
- Getrochnete
- Rübenschnitzel
- Pferdemelasse
- Hühnerfutter
- Wicken 4366
- Vogelfutter

in gros und en détail empfiehlt zu Engros-Preisen

N. J. Homburger
Karlsruhe.
— Telephon 152. —

Auf die Festtage empfehle!

Wein offen!

Weiss à Lit. 70 Pf. an 1 bis 19 Lit.
Rot à Lit. 70 Pf. an 1 neuerfrei sowie in Fässchen von 20 Lit. an ab. Literell. f. Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner etc. in 1/2 und 1/4 Flaschen billigst. 4041

A. Sperling, Weinhandlg.,
Gäthestr. 28, Laden.

Laden-Einrichtung (für Spegerei) gut erhalten, billig zu verkaufen. 3.8
Offerten unter Nr. 2700a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesangsunterricht

vollständige und gewissenhafte Ausbildung auch für Konzert- und Oper, nach der vorzüglichen Schule von Bruno Eichhorn, erteilt

Konzertfänger **August Rummel-Schott,**
Velfortstraße 8, part. (2472.16.10) Velfortstraße 8, part.
Sprechstunden 2-3 Uhr, ausgenommen Sonntags.

Schuhlager

Herrenstr. 14.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison sind eingetroffen. 4377.3.2

Größte Auswahl!

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Französisch, Englisch, Italienisch.

Abendunterricht.

Beginn neuer Kurse für Anfänger. Honorar bei wöchentlich zwei Abenden per Monat 4 Mark. Anmeldungen unter Nr. 4158 an die Expedition der „Bad. Presse“ oder im Unterrichts-Büro, Markt-Friedrichstraße 12, II. O., erb. 6.2

Eine Uhrfeder einzusehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. für Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Achtung!!!

Ankauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alter Möbelstücke. Zahle die höchsten Preise wegen bringendem Gebrauch. Rostfreie genügt.

D. Turner,
Telephon 1839. Scheffelstraße 64.

Vorhänge

große abgewasene Vorhänge so lange Vorrat zum Eisgerungspreis im Auktionslokal von

S. Hirschmann,
2.1 Jähringerstraße 29.

Brillanten.

Gelegenheitsläufe in Brillanten, Ringen und Brillant-Ohrringen händig auf Lager bei

B. Komphues, Juwelier,
Rottenthorstr. 207, Karlsruhe Tel. 242.

Zum Frühjahrs-Hausputz!

Ia. Kern-Seife
garantiert vollständig mit Freijung

Pfannkuch-Seife
weiße, 1/2 Pfd. 30
ohne Freijung mit 10% Einschnitt:

weiße, 2 Stüd 28
gelbe, 2 Stüd 27

Schmier-Seife
gelbe Glaserin, Pfund 19
weiße, Calmiaf, Pfund 21

Ia. Reis-Stärke
offen, Pfund 30

Crème-Stärke (Hoffmann)
1/2 Pfund-Karton 20

Waschkristall
Bafel 4

Bleichsoda
1/2 Pfund-Bafel 8

Seifenpulver
1/2 Pfd.-Baf. d. 4 an

Zettlangenmehl
Pfund 10

Borax
ganz oder gemahlen 125 Gramm-Bafel 10
offen Pfund 26
empfehlen 4481

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Eleg. Damen-Kostüme, Paletots, Kostümröcke, Unterröcke.
4153 Wilhelmsstr. 34, 1 Tr. r.
Seine Ladenspejen, daher denkbar billigste Preise.

Saatartikel
wie:
Hafer
Virginiamais
Widen
Aleejamen zc.
empfecht zu billigsten Preisen. 4867

N.J. Homburger
Aronenstr. 50.
Telephon 152.

Abbruch.
Beim Abbruch Waldstraße Nr. 45 ist zu verkaufen: Saue u. Brennholz, Sägen, Fenster u. Lambris. 4450.3.1 Näheres Abbruchstelle

Beleuchtungskörper-Räumungsverkauf
Gewähre vom 15. bis 23. März auf alle vorhandenen 4145.2.2

Kronleuchter, Speisezimmerkronen, Schirmmampeln, 50% Rabatt
Schlafzimmer- und Flurlampen für Gas und elektrisches Licht

Ritterstrasse 5 **Friedr. Köchlin** nächst der Kaiserstrasse.

Arbeiter-Diskussionsklub.
Sonntag den 10. April, abends 8 Uhr, in der Christuskirche:
Johann Sebastian Bach-Abend.
Mitglieder erhalten numerierte Eintrittskarten (Arbeiter zu 25 Pfg., Sonntage 50 Pfg.) nur vom 21. bis 26. März, jeweils abends von 6-8 Uhr, in der Kunsthandlung Enden, Kaiserstr. 168. Nichtmitglieder erhalten zu 25 Pfg. (Arbeiter) bzw. 50 Pfg. (Sonntage) Karten, die zur beliebigen Benutzung eines Plases auf der Empore oder im Schiff der Kirche berechtigen; ausgenommen sind jedoch die numerierten Plase, die nur für Mitglieder vorbehalten werden. Karten sind von Montag den 21. März an zu haben und zwar zu 50 Pfg. in der Musikalienhandlung Doert, und in der Kunsthandlung Enden, Kaiserstr. 168. - Karten zu 25 Pfg. bei den Herren Giel, Marienstr. 91, Delahner, Karl-Wilhelmstr. 33, Dorn, Rheinstr. 33, Liebegut, Mittel 24, sowie bei Frau Sebrer, Scheffelstr. 68, Frau Schlageter, Waldstr. 69, und in der Volksfreund-Buchhandlung. 4475.2.1 Der Vorstand.

Fahrnis-Bersteigerung.
Dienstag den 22. März l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Douglasstraße Nr. 26, 2. Stock,
die zum Nachlaß der Frau Berta Kasten Witwe, gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
2 Sofa mit je 6 Polster-Sesseln, 3 aufgerichtete Betten, 2 Meter Kopfkissenmatratzen, 1 eiserne Bettstelle, 2 Waschkommode mit Marmorplatten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Chiffonniere, 1 eintüriger Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Vertikal, 1 Truemaus-Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Bauernstuhl, 1 Ovaltisch mit geschmücktem Fuß, 2 Waschtische, 1 Spiegel und Bilder, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, Rippelstich, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Frauenkleider, Vorhänge u. Teppiche, Portieren, 1 Bügelosen, 1 Waschküche, 1 Doppelleiter, Küchengeräte, 1 Kochherd, Küchenmöbel, Waschtücher sowie noch verschiedene Hausgeräte. 4249

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.
Fahrnis-Bersteigerung.
Dienstag, den 22. März d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden

Hirschstraße 94, 2 Treppen hoch,
im Auftrag der Erben aus einem Nachlaß die folgenden Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
3 Sofas, 2 Schränke, 2 vollständige Betten, 2 Waschtische, 1 Nachttisch, 1 großer Tisch, 2 runde Tischchen, 1 achtbeiniges Tischchen, 1 Nähtisch, 1 Plumentisch, 2 Korbstühle, einige andere Stühle, 1 span. Wand, 1 Bügelbrett, 2 Koffer, 3 Silber-, 1 Wanduhr, 1 Schirmständer, 1 Seid., ferner eine antiquarische juristische Bibliothek und sonst verschiedenes, 4486
wogu Kaufliebhaber höf. einladet

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.
Fahrnis-Bersteigerung.
Dienstag den 22. März, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag wegen Wegzug im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen Bar öffentlich versteigert:

1 H. Buffet, nußb., 1 Tafel-Blavier von Blüthner, 1 Chiffonniere, 1 weiß. Barrenschrank mit Glasküren, 1 Wäscherisch, 2 feine bereits neue enol. Bettstellen, hell eichen, 1 schöne Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage u. 2 Nachttischen mit Marmorplatten, nußb., 2 Bettstellen mit Kopf, 1 bereits neue Lade-einrichtung, 2 bereits neue Bettroste u. Matratzen, 1 Dinnan, 2 Salongestühle, 1 Erdölglühlampe, verschied. Bilder, Platen, Jardiniere, 1 H. Drehbank, Herren-Fahrräder, 1 H. Eisdrank-, Kasser, 1 schöne Gartenbank, 1 Büchertisch, Madagone, ein Lutherstuhl, 1 schöner Schaufelstuhl, Rinderstuhl, Sunde-Uhr, verschied. Lampen, 2 schöne Solenlampen, 1 Barrie Email- und Porzellan-Schrank, ein. Heizplatten, feine Weiss- u. Champagnergläser, Eismaschinen, Küchenutensilien, ein. Bettstelle, 2 Weinfässer, 206 u. 107 Liter haltend, feine Damenkleider u. noch vieles. 4462
Liebhaber ladet höf. ein

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.
Die besten und billigsten
Tafeläpfel u. Orangen
kauft man in der 510540
Amalienstr. 59 und Werderpl. 34.

Hypotheken
1, 2, 3. Befragt 199a
W. Roth, Bruchsal,
Friedhofstraße 4.

Nachhilfe
erteilt Oberprimaner, Stunde 90 S,
Offerten unt. Nr. 510512 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Tücht. fleißig. Arbeiter, 35 Jahre, kath., m. etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen u. tücht. Mädchens, zwecks baldiger Heirat. Offerten unt. Nr. 510505 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne, große Badewanne,
wenig geb., zu verkaufen. 510529
Meyer, Herrenstr. 22, 2. Stod.

Der **Hera-Gürtel**
Büstenhalter mit Leibbinde D. R. P.
wird von vielen Professoreu und Aerzten verordnet und erzieht die höchsten Auszeichnungen.



Die beste Leibbinde, weil er nicht nur schlanker erscheinen läßt, sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt.
Die beste Umstandsbinde, weil er den Körper schüßt, schön erhält und die Entbindung erleichtert.
Die bequemste Wochenbinde, weil der Körper durch sie wieder bekommt, keine Sentung, kein Gängeleib entfiel. Verhütet als solche viel Unglüd.

Magen-, Lungen-, Herzkrankheiten, Bleichsucht, weil durch die Hebe-u. Streckvorrichtung die blutbildenden Organe richtig funktionieren können. Hüten Sie sich bitte vor Nachahmungen, der Hera-Gürtel ist unerreicht. Keine Spezialfacen nötig, da er überall so verfaßt werden kann, daß man mit einem Gürtel stets auskommt, er ist für jede Dame wirklich der beste Korrekt-Ertas.

Reform-Korsetts, -Leibchen, -Büstenhaltern
in la. Ducl. u. billigen Preisen.
Reformhaus zur Gesundheit
40 Kaiserstraße 40.
Karlsruhe Telephon 2742.

Sie sehen schlecht aus!
Bei nervöf. Leiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Unruhe, Melancholie, haben sich **Dr. Schneiders Nerventropfen** als ein ideales, ganz ungeschädliches Veruhigungsmittel bewährt. Dett. aus Valerian, Arnica, Menth. Fragen Sie Ihren Arzt. **H. W. L.** allein echt in den Drogerien von **J. Dehn Nachh.**, Jähringerstr. 55 und Apotheke **M. Strauss, Gärtnersstraße 21.** 855a.10.9

Weisswaren-Ausstattung
zu enorm billigem Preise
eventl. auf Teilzahlung.
Offerten bei Angabe der genauen Adresse unt. Nr. 3573 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Aquarien.
Als Otergeheim empfehle meine autogen geschwemmten Gesteinlaquarien von 200 l. 3.80 an. 4103.4.3
J. Sauer, Blumenstr. 8.

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren- u. Delikatessen-geschäft billig zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 4457 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damen finden
angenehmen Aufenthalt bei allein- stehender Bekamme **Paula Weber,** Mannheim, Kaiserstr. 33. 206a

Wander-Dekorateur
aller Branchen. Spez.: Saison- u. Eröffnungsf-decorationen.
Alexander Levisohn,
96551 Pforzheim. 10.7

Osterhinken
Eine Partie Hinter-schinken ohne Haxen, 5-6 pfündige Ware, ist heu- terüh eingetroffen. 4488
Bestellungen auf versch. Arten von Schinken erbitte rechtzeitig.
Gustav Bender,
Hoflieferant,
5 Lammstr. 5.

Benötige dringend
von Herrschaften abgelagerte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekle- idung u. dgl. m. Besch. hohen Preis. So- baldte genügt. 510477
J. Gross,
Märzgrafenstraße 16.

Rochherde 10534
vorzügl. im Gebrauch, sowie **Reparaturen u. Schloßarbeiten** jeder Art liefert fachgemäß u. billig.
M. Oberhard, Akademiestr. 28.

Brauner Dackel entlaufen,
auf den Namen **Hansl** hörend, Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Fund- bureau. 510526
Ostermaier,
Bismarckstraße 57.

Verloren
wurde ein **Fünfsigmarfchein** am 19. März zwischen 4 u. 7 Uhr auf dem Weg zwischen Leoboldstraße, Kaiserstraße, Marktplatz bis zur Waldhornstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Fund- bureau. 510527

Verloren
Samstag abend vom Mühlburger- tor bis Scheffelstraße ein **Damen- schirm.** Gegen Belohnung abzu- geben. Kriegerstr. 146, IV. links. 4477
Meine gutgehende

Wirtschaft
in der Nähe von Karlsruhe zu ver- kaufen oder gegen kleines Land- haus, Acker u. Wiesen, oder Bau- plätze zu verkaufen. Auch Wohn- stätten od. Reisanstalten werden in Zahlung genommen. Off. unt. Nr. 510506 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gelegenheitskauf
Ein 1214 PS Clement-Wagen, 2 Splinder, mit 2 Bindungen, 4 Lampen zc., mit Landhalet-Karosserie, fast wie neu, zu dem billigen Preise von 21.800 zu verkaufen. 2902a
Ein 1822 PS Gorch-Wagen, 4 Splinder, Herlomer-Siegerstyp, mit feiner, höherer Landauer-Karosserie, mit 6 Laternen, 2 Bindungen, vielen Erläuterungen zu dem billigen Preis von 21.700 zu verkaufen.
Emil Lansche, Pforzheim,
Brennerstraße 41. 2.2

Herren- u. Damenrad,
beide mit Freilauf, sind billig zu verkaufen.
Kampffstraße 16, Baden.

Zu verkaufen
2 schöne **Oleanderbäume** in Kübeln, für Balkon passend, wegen Platzmangel. 510520
Herrenstraße 54, 3. St.

Kleiner, guter Herd
2 große **Lehrnde m. Goldrahmen** zu verkaufen. 510514
Körnerstraße 3, barriere.

Dunkelblauer Kinderwagen
billig zu verkaufen. 510511
Mugartenstr. 30a, Seitenbau 3. St.

Zum Frühjahrs-Hausputz!
Ia. Fußbodenlack
schnell trocknend, in ver- schiedenen Farben (auch Marmorarten, die in den Sälen zu haben sind)
2 Pfd.-Dose 95 Pfg.

Ia. Bodenwiche
gelb oder weiß
1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
1/2 Pfd.-Dose 70 Pfg.

2 Pfd.-Dose 135 Pfg.
Fußbodenöl
geruchlos, harat nicht, fängt nicht
Oria- u. Pterikanne
60 Pfg.
(Kanne 10 Pfg. zuzücl.)

Stahlsplähne
fein, mittel oder grob
1/2 Pfd.-Bafel 32 Pfg.
1/2 Pfd.-Bafel 16 Pfg.

Putztücher
ante
von 16 Pfg. an.

Abseifürsten
Stüd 20 Pfg.
Schmirgelleinen
grob, fein oder mittel
Blatt 4 Pfg.

Silbersand
Pfd. 3 Pfg.
Panamarinde
Bafel 8 Pfg.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Ver- kaufsstellen. 4482

Bester Abnehmer
für Damen- und Herren-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Zahl hohe Preise. So- baldte genügt. Komme sofort. 510521.3.3
H. Blech,
Waldhornstraße 35.

Kleineres Fabrikgeschäft,
seit 1872 bestehend, guten Gewinn abwerfend, ist umhandeltbar. So- fort zu verkaufen. Erwerbliches Kapital 9000 Mk. Aufschreiben er- bitte unter Nr. 5111 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pferde-Verkauf.
Ein Pferd besten Schlages, groß, kräftig, 6 J. a., ist zu verkaufen. 510422
Scherrstraße 8.

Gartenfiguren
in allen Größen, bis überlebens- groß, ebenso Vorbe- u. Kleander- bäume werden wegen Platzmangel billig abzugeben. Offerten unter Nr. 510505 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Vertiko,
poliert, m. gechl. Glas, billig zu verkaufen. **Kampffstr. 2, 11.**
im Grünwald. 510527

Großer Tisch
mit Schach (Platte 300x95 cm) und 2 Bänke, sowie 1 **Reichentisch** mit 2 Böden, 4 **Vollertische** u. 1 **Aus- stichisch** zu verkaufen. 510541
Rab. Dorifrstraße 28, dort.

Kinderrad, tadellos
ist für 50 Mk. zu verkaufen. An- gebote von 2-4 Uhr. 510513
Scherrstraße 54, 2. Stod.

Gut erhaltener, großer **Kinder- wagen,** auch zum Sitzen für zwei Kinder, ist preiswert zu ver- kaufen. 510429
Georg-Friedrichstr. 26, 5. u. 2. St. 1.
Zu verkaufen: 1 aufgemacht. Bett mit Kopfkissenmatratze, 1 Nachttisch, 1 Tisch-Cofa, 1 **Wachstisch,** 1 großer Spiegel, verschied. Stühle, Bilder u. 1 großer, **Plur. Schrank.** 510517
Erbsengartenstr. 20, II. r.

Karlsruhe

Carl Schöpf

Marktplatz.

Vorteilhaftes Angebot in

Gardinen = Teppichen

Gardinen

- Tüll-Gard., 110-160 cm br., weiss u. creme M. —.65, —.85, 1.— bis 1.75 Mtr. M. —.45
- Tüll-Gard., weiss, creme u. ivoire d. Fenster M. M. 4.90, 6.50, 8.— bis 22.— 3.—
- Spachtel-Gard., creme u. ivoire d. Fenst. M. M. 15.—, 18.— bis 40.— 12.50
- Tüll-Gard., 60-75 cm br., weiss u. creme M. —.35, —.45, —.60 bis 1.20 Mtr. M. —.22
- Congress, weiss u. bunt, 55-130 cm breit M. —.42, —.60, —.90 bis 1.50 Mtr. M. —.28
- Spachtel-Stores, ocre und ivoire M. 7.50, 10.— bis 30.— 5.90
- Köper-Stores, 1 und 2teilig von M. 1.50 an in grosser Auswahl
- Rouleaux-Cöper je nach Breite von M. —.68 an in weiss, creme und altgold
- Brise-Bise in engl. Tüll, Erbstill, Spachtel M. —.35, —.60, —.95 bis 2.75 St. M. —.22

Portièren

- Tuch- und Plüsch-Portièren, Garnitur Mk. 4.90 Mk. 6.—, 8.50, 10.— bis 18.—
- Leinen-Portièren, Garnitur Mk. 6.50 Mk. 8.—, 9.75 bis 19.—
- Galerie-Borden in Tuch, Filz u. Plüsch, Mtr. M. Mk. —.42, —.65, —.80 bis 1.75 —.28

Tischdecken

- Filztuch- und neueste Muster Tischdecken Mk. 3.50, 6.— bis 22.— 1.75
- Plüschdecken, solide Qualität Mk. 7.50 Mk. 10.—, 14.—, 18.50
- Künstlerdecken und waschbare Tischdecken in hervorragend schöner Auswahl
- Tischzeuge am Stück, doppelbreit, waschocht 1.25 an Meter von Mk.

Bettvorlagen

in Axminster, Tapestry, Velour, Bouclé etc. von Mk. 0.88 an in grösster Auswahl.

Bodenteppiche

- Axminster . . . Mk. 5.90 bis 28.—
 - Tapestry . . . " 9.75 " 32.—
 - Velvet . . . " 12.50 " 55.—
- je nach Grösse

Schlaf- u. Steppdecken

- Baumwoll. Jacquard-Decken Mk. 2.50 Mk. 3.25, 3.75, 4.50
- Woll. Jacquarddecken mit B'Kette Mk. 5.50 Mk. 6.75, 8.90, 12.—
- Reinwoll. Jacquard-Decken Mk. 10.50 Mk. 13.—, 15.50 bis 28.—
- Steppdecken Mk. 3.90 Mk. 6.—, 7.50 bis 30.—

Ganz besonderer Gelegenheitskauf

Ein grosser Posten Engl. Tüll-Gardinen weiss u. crème zu staunend billigen Preisen.

Karlsruher Männerturnverein.



Offen-Curmfahrt 1910.

1. Tag: Triberg—Bastert—Eisdickwaldsopf—St. Georgen—Zennbrunn—Benedictal—Schramberg (Hotel Post).
 2. Tag: Schramberg—Lautenbach—Hohrenbühl—Wossemühle—Wolfsch (Gasthaus zum Ochsen).
 Abfahrt: Samstag nachm. 3.— oder 6.— oder Sonntag früh 3.— nach Triberg (Hotel zur Sonne).
 (Rundbörzrat, Feldfläse.)
 Einzelnungsliste auf dem Turnplatz. Anmeldung bis spätestens Mittwoch abends erbeten.

Zitherklub Karlsruhe.

Total „Prinz Karl“.
Montag abend 7 1/2 Uhr.

Probe.

2. Haupttreffer

1 Paar Pferde 4484 ca. M. 2000.—
 ferner noch 1 Pferd, sowie 1 Wagen u. viele mittlere Gewinne kamen aus der Donaueschinger Lotterie an meine werthe Kundenschaft und wurden sofort eingelöst.
 Als nächstfolgende empfehle jetzt Nürnbergger à 3.—, Weinsinger, Mulhauser u. Weismarkt à 1.—, Triberger à 50 Pf., bei mehr billiger, sowie alle andern genehmigten Lose.

Carl Götz

Sebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Tab. A. 2. Nr. 240.
 Ein hier verhafteter 40 Jahre alter jüdischer Kaufmann hat offenbar zahlreiche Schwindelacten verübt. Er plügte die Leute, vorzugsweise Wälder, in ihren Geldbörsen oder Bohnungen aufzufuchen, erzählte, daß er Konfurs gemacht, aber noch einige Sachen (Manufakturwaren) zu verkaufen habe, zeigte ein Muster (meist Handtuch), bat um eine Bestellung und nahm auch (z. B. für Wälderjaden) Maß. Dann zog er wie bei Laufsache angeblich goldene Herren- oder Damenuhr (mit Kette) vor, die sein oder seiner Frau Eigentum sei und bot sie, wozu ihn nur die Not zwinge, zum Kaufe an.
 Die Uhren und Ketten sind von Messing. Bei seiner Verhaftung besah der Täter eine große Zahl dieser minderwertigen Fabrikate und eine erhebliche Summe Geldes.
 Ich bitte jeden, der ein Opfer dieses Schwindlers geworden ist oder sonst Auskunft geben kann, der Kriminalpolizei oder nächsten Gerichten od. dem Untersuchungsamt umgehend Nachricht zu geben.
 Karlsruhe, den 19. März 1910.
 Der Amtsanwalt II:
 Krug.

Piano

(Thürmer) nur kurze Zeit im Gebrauch, Ankauf 650 Mk., wird für 450 Mk. abgegeben. B10551

H. Müller

Klavier-Reparaturwerkstätte, Wilhelmstraße 4a.
Gebrauchte, sehr gute Pianos v. 250 Mk. an. B10551

Ein gebrauchter Schafst

1,50x2,10, sehr billig zu verkaufen. Näh. Leopoldstr. 13, S. III. r. B10546

Weibe und Goldwandtischbühne

zu haben Zisterstraße Nr. 19. B10544

Reinen mageren Sand

für Eisengießerei zu verkaufen. Offerten unter Nr. B10525 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.1

Wegen Beendigung von Abtragsarbeiten

vermiete oder verkaufe ich billig 1000 m Rollbahnleis 60 cm Spur mit 36 Rollwagen, Weichen, Dreh-scheiben und 1 Ventilatormotiv. Die Geräte sind sofort gebrauchsfähig. Anfragen erbeten unter Nr. 3507 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.3

Lager in Holz- und Polstermöbeln, Art

zu etwa billigen Preisen: Aufgeschichtete Betten von 30 Mk. an, Kinderbettstelle 7 Mk., große, polierte Kommode 25 Mk., Chiffonier, neu, Hartholz, poliert, 28 Mk., Schreibtisch 28 Mk., Bettst. 28 Mk., großer Trumeau nur 30 Mk., früh 50 Mk., Spiegelkränze 65 Mk., Bücherschrank mit Aufhängeregulation jetzt 70 Mk., früher 85 Mk., hölzernes Buffet jetzt 145 Mk., früher 180 Mk., Auszugstisch mit Eichenplatte 28 Mk., Salonstühle jetzt 18 Mk., fr. 28 Mk., englische, hell Nussbaum, polierte Schlafzimmereinrichtung 240 Mk., früher 320 Mk., eichene Schlafzimmereinrichtung mit sehr großem Spiegelkränze nur 350 Mk., früher 420 Mk., ganze Aussteuer von 220 Mk. an mit Kücheneinrichtung, Chaiselongue 24 Mk., neue Divans 25 Mk., Tisch- u. Tischchen-Dinans von 30 Mk. an, Bettst. jetzt 110 Mk., früher 150 Mk., Fauteuil mit Einrichtung 28 Mk., großer Küchenschrank, 160 cm breit, nur 35 Mk., Kinderstuhl mit Lederpolst. 6 Mk. bei Julius Ebel, Steinstraße 6.

Es ist Tatsache!

doch man für seine abgelebten Kleider, Schuhe, Stiefel, Bethzeug u. die allerhöchsten Preise erzielt, nur bei J. Stieber, Markgrafenstr. 19. Telefon Nr. 2477 im Hause.

Verloren

wertvolles Andenken, Besuche mit Bild. Abzugeben geg. Belohnung. B10554 Adlerstraße 22, 3. Et. Hs.

Schlafzimmereinrichtung

hochfein, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 1 Spiegelkränze, großer doppeltür. Spiegelkränze für nur 200 Mk. zu verk. B10536

Werner, Schloßplatz 13.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen.

Größ. Kaffatterherd m. Kupfer-schiff u. Messinghitze, wenig geb., ebenso 2 Föhnen, deutsch u. bad., neue Gartenmöbel, Erdlöfen, sehr schöne Topf- u. Kessel-Plangen, Eisenkessel u. Werkzeuge, ansehnlich u. leer. Zu erfragen unter 4463 Birkel 4, 2. Etod.

Corridorspiegel,

neu, eichen, mit Schirmänder, für nur 21.14.— zu verkaufen. B10536

Werner, Schloßplatz 13, Eng. Karl-Friedrichstr., part., rechts.

Schönschreib-Unterricht.

8 Mk. monatlich für Schüler. Sicherer Erfolg.

A. Simon, Kaiserstr. 110.



Französisch.

1168 Uebersetzungen: französisch, englisch, italienisch, spanisch. — Nachhilfe für Schüler und Schülerinnen. Rasche Fortschritte.

Kaiserstrasse 110.

Eine **Ueberraschung**

bietet beim Einkauf von einem Pfund Thee die Emmericher Waaren-Expedition, Kaiserstrasse No. 152 vom 22. bis 26. ds. Monats.

Versteigerung.

Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. März, je morgens von 9-12 Uhr, nachmittags von 2 Uhr ab, versteigere ich im Auftrag des Herrn Friedrich Benzel im Laden Sophienstraße 66, Ecke Westendstraße, wegen Geschäftsaufgabe öffentlich gegen Barzahlung: mehrere Mille Zigarren, Rum, Arrak, Banianessenz, div. Löhre, Kolonialwaren, Jucker, Kaffee, Suppenartikel, Eisenwaren, Binzel, Stahlspäne, Partettische, Fußtische, Tüten, Beutel, Citronenessig und verschiedenes;
 ferner **Einrichtungsgegenstände**: 1 großer und 1 kleiner Bult, 1 zweiflügeliger Eiskasten, 2 Desimalwagen, 1 Messingläutenwage, 1 Gestell mit 3 ovalen Eßgeschüssern, 2 Wurstschneid, 3 Delmasapparate, 1 Kontorstuhl, 1 Plaisangeßell, 1 Emmericher Scheibenmühle, 14 Stück Standflüßer, 1 eiserner Behälter zum Aufbewahren von Benzin u., 5 Schaufelsternfiguren für Dekoration, 2 zweiflügelige und mehrere einarmige Gaslampen, 1 eiserner Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 1 Schrank, 1 Sopha mit Lederbezug, 1 Firmenstempel und mehrere andere Gegenstände, wozu höflichst einladet

Bürkle, Auktionsgeschäft.

Zigarren kommen am Dienstag zuerst zum Ausbebot. B10536
Einrichtungsgegenstände Mittwoch mittags von 2 Uhr ab.

Schulranzen

nur eigenes Fabrikat für Knaben u. Mädchen empfiehlt billigt M. Oswald, Sattlerei 4474 Schönenstr. 42. 6.1

Sundehütte,

gut erhalten, für mittelgroßen Hund zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10567 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Herd, gut im Brand, für 15 Mk. zu verkaufen. B10545
Schillerstr. 4, Stb., 1. Etod.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205 Telephone 1609

Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte

Modell-Ausstellung.



Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Abbruch-Versteigerung.

Dienstag den 22. März d. J., vormittags 10 Uhr, werden die nachstehenden auf Grundstück Lgh. Nr. 427, Gehweg, Schwinke, Gemeindefabrik, befindlichen Gebäude an Ort u. Stelle öffentlich zum Abbruch versteigert:

1. Windmühle mit Pumpwerk und eisernem Wasserreservoir von ca. 7 cbm Inhalt.
2. Schuppen nebst 2 Pflanzenräumen mit Glasbedachung.

Die Bedingungen liegen auf unserer Bureau, Ettlingerstrasse Nr. 39, 3. Stod, zur Einsicht auf. Zusammenkunft am Versteigerungstage bei der Lieberführung der Ettingerstrasse über den Dampferbahnhof, 4163 Karlsruhe, den 16. März 1910. Dr. Bahnbauinspektion II.

Holzversteigerung.

Am Dienstag den 22. März 1910, vormittags 9 Uhr, werden im Rathaus hier veräußert:

Distrikt I. Abt. 1-9 Rüppich, Steigrain, Kehler, Tannengarten, Fiedergarten usw.:

- 76 Eter buchenes, 27 Eter eich.
- 7 Eter forlenes, 22 Eter fichtenes
- 33 Eter erlenes, 63 Eter gemischtes
- 3 Eter Buchen, 11 Eter Kieferholz, 200 Buchene und gemischte Wellen, 3 1/2 Schlagsraum.
- Distrikt I. Abt. 10-20 Schönbrunnereis, Kreuzberg, Pfaffenbrunn, Krebsbach usw.:
- 26 Eter buchenes, 22 Eter eich., 306 Eter forlenes, 49 Eter gemischtes
- 375 Buchene und gemischte Wellen.
- Distrikt II. Abt. 2-18 Gelsberg, Kälberlauf, Rühberg, Reimertisch usw.:
- 102 Eter buchenes, 33 Eter eichenes, 56 Eter forlenes, 63 Eter gemischtes
- 3 Eter Buchen, 1050 Buchene Wellen, einige 1/2 Schlagsraum.
- Distrikt III. Abt. 1-3 Forberlach:
- 8 Eter buchenes, 9 Eter eichenes, 80 Eter gemischtes
- 3 Eter Buchen, 2 Eter Kieferholz, 33 Eter Buchen, 22 Eter eich., 340 Eter forlenes, 32 Eter gemischtes
- 3 Eter Buchen, 2 Eter Kieferholz, 26 Eter Erlen, Birken, Kappelholz, 3300 forlene Wellen, einige 1/2 Schlagsraum.

Das Holz wird in Distrikt I von Waldhüter Haber Frank, Distrikt II von Waldhüter Hermann Frank, Distrikt III u. IV von Waldhüter Eitel Dietrich V von Waldhüter Pfeil vorgezeigt. Ettlingen, den 17. März 1910. Bürgermeisterrat. Dr. Hofner.

Teigmaschine-Gesuch.

Knetmaschine, Walze, Presse für Macaroni, Nudeln, gefast, Kraft. Offerten unter Nr. 2462a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Großer Zeichenstich.

neueste Konstruktion, Brett 100x150 cm, beliebig verstellbar, m. Schienenführung. 210509

billig zu verkaufen.

Kallmeyer Nachf., Kaiserstr. u. Waldhornstr. Ecke.

Zu verkaufen

schöne pol. Chiffoniere zu 32, 35, 38 b. 50 M., pol. Schreibtisch, 32 M., gr. Kleider- u. Weisengchränke 15, 18, 20, 30 b. 45 M., u. Waschkommoden m. Schubl. 20 M. u. Waschtisch 12 M., Schreiner. 210509

Stellen finden

Elektrotechnisches Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen jungen, handgeschickten **Kaufmann** für Lager, Abrechnungen und Fakturenreihen. Offerten m. Gehaltsantrag, sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 4464 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stille Vermittler

gesucht für gangbaren Artikel gegen hohe Provision. Off. u. Nr. 4466 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Erste deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht

einen bei Industrie und Großhandel eingeführten **General-Vertreter** für Karlsruhe, ev. größeren Bezirk; sachmann. Unternehmung vorhanden. Off. unter P. 3912889a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zücht. Fräulein

das in Stenographie und Maschinensreiben perfekt ist, wird von großer Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 2399a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Steinbruch-Arbeiter.

10 Steinbrecher, Steinschläger u. Tagelöhner in meinem Steinbruch bei Ntersbach gesucht. 210439.2.2. Saubur. Karlsruhe, Kaiserstr. 97.

4 bis 6 tüchtige Gipser

gesucht. Heidelberg, Schröderstr. 14. 2901a.2.2

Heizer.

Ein solider, nächsterer Heizer wird alsbald für eine Ziegelei gesucht. Es wäre erwünscht, wenn derselbe auch etwas Reparaturen ausführen könnte. Ein solcher, welcher schon in Ziegelei tätig war, wird bevorzugt. Offert. m. Lohnangabe u. fräh. Beschäftigungsjahren unter Nr. 210508 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rote Radler.

Gesucht kräftige, stadtbuhige Leute, die über ein Rad verfügen. Sich zu melden im Büro 4470, Herrenstr. 17, zwischen 11-1 und 4-6 Uhr.

Zwei tüchtige, zuverlässige Bierführer

gesucht von der Mählburger Brauerei, vorm. Freiberrl. von Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Zuhrknecht,

ein tüchtiger, findet sofort Stelle. 4485, Hofstr. 25, 1. Stod.

Tüchtige Wustarbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung bei Dreyfuss & Siegel, Kaiserstr. 197.

Oberköchin

ist auf 1. April zu suchen. Groß. Direktion des Seminars I. 4232, Bismarckstr. 10.

D. Suche für 1. April:

1. Stütze für gutes Haus, ein kinderfräulein, am liebsten evangelisch, 2. Wustarbeiterin, zwei Hausburden, Haus- und Küchenmädchen, 1 Zimmermädchen. 4471

Büro Dietrich,

Adlerstr. 38.

J. Stelle finden

einfache Mädchen, welche fernieren, Hotelzimmermädchen, Wirtschaftsführinnen, Haus-, Küchen- und Putzfrauen. 210550

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II

Lehrlinge

und zwar:

- Ährzeiger und Maler,
- Bäcker,
- Blecher und Installateure,
- Buchbinder,
- Drahtflechter,
- Frisierer,
- Gärtner,
- Gläser,
- Kunstablager,
- Goldarbeiter,
- Goldschmied,
- Kaufleute,
- Raminseger,
- Schneider,
- Schneiderei,
- Schreiner (auswärts),
- Lapiezere und Dekorateur,
- Bagner,
- Zahntechniker,
- Zimmerleute,

finden hier und auswärts mit Kost und Wohnung oder ohne Kost und Wohnung, aber gegen sofortige Vergütung, Beschäftigung. Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe, Säbringerstr. 100.

H. Stellen finden: Mädchen-Gesuch.

2 jünger, tüchtige Restaurationsmädchen, Weißschneiderin, ein Mädchen welches gut bügeln, fochen kann, ein Zimmermädchen, welches verbieren kann, mehrere Haus- und Küchenmädchen. 210558

Büro Köhler, Säbringerstr. 8, II.

R. Tüchtige Köchinnen gesucht

für hier und auswärts. Stellen suchen

Mädchen für Alles, Saisonzimmermädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen, Hausdame, Stütze u. Kinderfräulein u. Kindermädchen durch

Frau Reiber, Stellenbüro, Kreuzstr. Nr. 9, Ecke Kaiserstr., neben der H. Kirche.

Braves, tüchtiges Zimmermädchen,

das gut nähen und bügeln kann, für Privat-Villa im Schwarzwaldbereich. Vorzuziehen

Kriegelstr. 127.

Suche auf 1. April eine Köchin

9-11 Uhr morgens

Helmholtzstr. 1, part.

Kochschülerinnen

werden auf 1. April angenommen. 210521, Erbprinzenstr. 36, 2. St.

Gesucht per 1. April anständiges fleißig. Mädchen

welches sämtliche Hausarbeiten besorgt bei gutem Lohn u. guter Behandlung. Neugierde erforderlich. 210519.3.1 Leopoldstr. 20, 3. St.

Jg., solides Mädchen

für ganz oder tagüber gesucht

4473.2.1, Dirschstr. 43, part.

Mädchen

sucht Saison-Stelle als 1. Zimmermädchen oder als Anfängerin im Gaal. Gef. Offert. u. Nr. 210515 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Schönes, kräftiges Mädchen, das nähen und bügeln gelernt hat, sucht Stelle, würde auch als Mädchen allein gehen.

Zu erfragen Sophienstr. 83, part. 210429

Bürgerliches Mädchen

welches schon in Stellung war und gutes Zeugnis besitzt, sucht Stellung auf 15. April bei H. Familie, wo im Geleichen geboten ist, das Kochen zu erlernen (für ausw.). Off. unter Nr. 210498 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

5 Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer, im Zentrum nächst dem Hauptbahnhof, 2 Aufgänge, auch als

4456*

Bureau

sehr geeignet, per 1. Juli 1910 zu vermieten. Näheres

Steinstr. 23, im Druckerei-Kontor.

3 Zimmerwohnung mit Gas, IV. St.

an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres daselbst part. 210220

Im Stadtheil Hauptstr. ist wegen Verlegung eine neuzeitlich eingerichtete

4 u. 5-Zimmerwohn.

mit Veranda, Garten, Kanalar, Badstube u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 500 M. bzw. 540 M. Mith. unter Nr. 210433 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bei Dame finden junge Mädchen

ihre weiteren Ausbildung in Karlsruhe aufhalten, gute Pension. Auskunft unter Nr. 210563 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Auf 1. April sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten, 1 mit sep. Eingang.

210564

Erbsprinzenstr. 24, 2. St.

das selbständig Kochen, waschen und bügeln kann, auf 1. oder 15. April.

Mädchen gesucht,

welches allen häuslichen Arbeiten nachsehen kann und auf dauerhafte Stellung reflektiert, wird zu kleiner Familie auf 1. April gesucht. 4482

Martensstr. 32, 3. Stod.

Ein Mädchen,

welches selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf 1. od. 15. April gesucht. 2. Mädch. u. Suche. Frau Hofrat Dr. Tross, 4459.2.1, Romad-Anlage 13, II.

Mädchen, das kochen kann, weg. Krankheit des jetzt. sof. auf 1. od. 15. April oga. hohen Lohn in H. Familie gesucht.

210883

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. April gesucht.

Romads-Anlage 13, IV. 210650

Zunges Mädchen

für leichte Arbeit und Ausgange von hiesigem Gespärte bei gut. Lohn per sofort gesucht. Zu erfrag. unter Nr. 210453 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Eine unabhängige, laubere Frau oder Mädchen zum Waschen und Bügen gesucht.

4481

Suche sofort eine ältere Person tagsüber zu einem Kinde.

210545

Stellen suchen

Küfer. 31 A. verk., welcher schon einige Jahre ein eigenes Geschäft betriebe hat, sucht Lebensstellung. Gef. Offert. unter Nr. 210189 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

B. Stellen suchen Mädchen,

das gut bügeln, kochen kann u. gerne Hausarbeit verrichtet mit guten Zeugn., sowie Kaffeeköchin. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Eier Eier

für die Karwoche und Ostern

empfehlen in bekannter Güte billigst

J. Klumpf Wwe. & Cie.,

Eier-Import.

Detailverkauf Waldstrasse 53, Eingang Ludwigsplatz. — Telephone 394.

Jüng. Kaufmann,

in Kontorarbeiten bewandert, flotter Stenograph und Maschinenschreiber mit guten Kenntnissen der französischen und englischen Sprache, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung per 1. April auf technischem Büro oder Fabrik in Karlsruhe oder Umgegend.

Gef. Offerten unter Nr. 2846a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Als besondere Gelegenheit für den Oster-Verkauf extra billig erworbene grosse Blusen-Posten, nur Neuheiten!

Oster-Blusen

Ein Posten schwarz und weiss karierte Hemden-Blusen, praktische Neuheit	350
Ein Posten weisse Waschtüll-Blusen hervorragend billig	250 290
Ein Posten weisse Batistblusen reizende Neuheiten ausserordentlich billig	275 390 590

Eine Partie Seiden-Blusen elegante Neuheiten in reiner Seide, gefüttert, alle modernen Farben, auch schwarz und weiss, jedes Stück 975

Eine Partie Seiden-Blusen nur sehr aparte Modellformen, alle Modefarben jedes Stück 1675

Eine Partie weisse Tüllblusen hübsche, geschmackvolle Neuheiten, teilweise auf Seide gefüttert 590 790 975 1275 u. 1675

Eine Partie feine Wollblusen in leichten, hübschen Wollstoffen und Wollmusselin, hübsche und praktische Frühjahrsblusen 590 790 975

Alles extra billige Preise.

Rostümücke — Frühjahrspaletots — schwarze Paletots Jackenkostüme — Tailenkleider — Regen- und Staubmäntel

Hirt & Sick Nachfig.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen, Dienstag den 22. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 3851 bis 4400 an unserer Kasse, Bahringstrasse 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuchs.

Sofort trocken und von schönstem Glanze ist mein **Erdbodenglanzack** erhältlich in allen Farben. 4212.3.2
Für Treppen, Parquetböden u. wird d.ack auch ohne Farbe geliefert. Man verlange Musterkarte und Gebrauchs-Anweisung.
Verwenden **Parkettwachs!** sehr ausgiebig-schöner Glanz.
Drogerie Th. Walz
Surbenstr. 17. Telephon 189.

Der beste Erwerb für Hausfrau etc ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere **Strickmaschine**, außerordentl. Leistungsfähigkeit große Nadelspanns Vermeidung von Kallmosen, große Plagerparnis, Strickunterricht gratis 1.201.20. 6
Soll. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstrasse 99, Telephon 102.

Mauersteine und Schichtensteine liefert nach allen Plänen **A. Hörner, Baugeschäft u. Steinbruchbetrieb** Karlsruhe, Kaiserallee 97. 810610.3.1

Darmstädter Möbel, die oben bei feineren Ausstatt. fast durchgängig gekauft werden, erhalt. Sie direkt v. der Fabrik von **Ludwig Stritzinger**, Möbelfabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67. 150 Zimmereinrichtungen 10jähr. Garantie. Fernruf 1441. Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Bei **Rauchbelästigung** Rat und Hilfe in allen Fällen. 2169*
Gustav Boegler, Blech- u. Zinnschmiedemeister, Kurvenstrasse 13.

Welche Tiefbau- oder Eisenbetonbaufirma oder **welcher Groß-Kapitalist** interessiert sich für die Ausbeutung eines hervorragenden Patentes, betr. Kläranlagen? Es können nur außerordentlich große Firmen oder ein großes Kapital in Betracht kommen.
Offerten unter S. 393 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2904a.3.2

Günstige Gelegenheit.

In mittlerer Stadt Badens ist eine gut eingerichtete schon über 6 Jahre mit bestem Erfolg betriebene u. am Hauptverkehrsplage der Stadt gelegene Postkarten-Zentrale sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter 89480 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Oster-Abschlag

Konjerven.

Auf nachstehende Preise noch **10% Rabatt.**

- Vorrätig noch in Dosen à 1 Pfund:
- la. Schnittbohnen 25 S.
 - jun. „ 28 S.
 - junge Erbsen 30 S.
 - Weichel-Kirschen 40 S.
 - Tomaten-Püree 40 S.
 - H. Dose 25 S.
 - Preißelbeeren 45 S.
- in Dosen à 2 Pfund:
- Junge S. nittbohnen 9988.3.2 30 S.
 - junge Brechboh. 35 S.
 - junge Pariser Karotten 65 S.
 - Haricot vertes 70 S.
 - Teltower Kürbchen 40 S.
 - Stangenspargeln 90 S.
 - Pflaumen 70 S.
 - Mirabellen (Straßburger) 85 S.
 - Preißelbeeren 80 S.
- Für Kostgebereien oder Wirte sehr praktische
- 4 Pfund-Dose Schnittbohnen 63 S.
 - 4 Pfund-Dose Erbsen 78 S.

Luger in Durlach und Filialen.

Wer getragene Kleider, Schuhe, Gold u. Silbersachen u. s. w. an verkaufen hat und gute Preise erzielen will, schreibe an **Friedenberg**, B10101 Marktgrabenstr. 17. 11.4

Tausche

gegen kleinere Villa in Badearb oder Schwarzwald. 8.3
Offerten unter Nr. 3322 beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

Baupläge

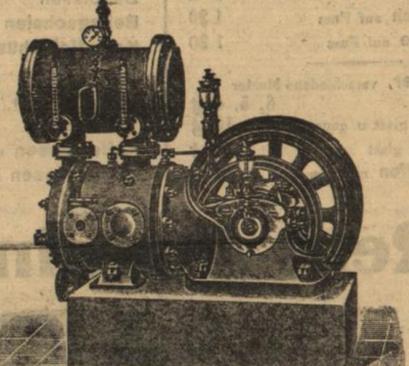
mit genehm. Plänen für Dorfschaftshäuser, Südwest, beste Lage, billig zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. 8.3
Offerten unter Nr. 3321 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe

der Maschinenfabrik Esslingen

Tel.-Adr.: Dynamo. Friedrichsplatz II. Fernsprecher 444.

Luft-Compressoren mit Stahlplattenventilen **D. R. P.** und selbsttätigen Regulierventilen **D. R. P.**



Pressluft-Gesteins-Bohr-Anlagen für Steinbrüche etc.

Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektr. betriebene Kranen, Fahr- und Hebezeuge, Drehscheiben, Schiebehilfen, Spills, Vakuum-Einstaubungs-Anlagen, elektr.-automat. Bierdruckregler.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.

Lammstr. 4 Tapeten- & Linoleum-Haus Lammstr. 4

L. Grosbernd, Grossh. Holzlieferant, Karlsruhe

Fernsprecher No. 1305 empfiehlt

Neuheiten in Tape'ten, Lincrusta, Spannstoffen u. Linoleum.

Nachhilfe

für Gefundener des Gymnasiums sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 4453 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kind

4 Monate a., gesunder Knabe, wird in gewissenhafte Pflege gegeben.
Offerten unter Nr. 2913a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Raten-Zahlung!

Ein größeres Mahageschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisauflschlag bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 2179 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Teilnehmer

f. Ruhr, Ruh-Kohle II gefiebt u. 10-30 Str. gef. Preis bis 30 Str. 1.40 M. h. Mehrabnahme bedeut. billiger. Offert. unt. Nr. B10134 an die Exped. der „Bad. Presse“.

1 Säulengöpel mit Futterstneidemaschine

vollf. durchrepariert, 600 mm Spur, sehr billig abzugeben. Anfr. sub B. 550 F. M. 2851a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3



Zu verkaufen schneller, hochmoderner Sports-Tourenwagen, mit langhubiger 20 Steuer PS. 4 Zyl.-Motor, der leicht zu fahren ist. Brillanter Bergsteiger, bester wie neu, nur letzten Sommer gefahren. Gest. Anfragen u. Nr. 4330 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

HERMANN TIETZ.

Im Souterrain
So lange Vorrat

Diese Woche zum Umzug

Kostenlose Aufbewahrung
gekaufter Gegenstände
bis nach dem Umzug.

Haushaltungs-Artikel zu besonders billigen Preisen.

Glas, Oliven-Muster

cm 10 12 14 16 18 20	
Compottieren 8 13 18 25 32 40	
Compotteller	12 cm 8 3
Dessertteller, 15 cm 15 3, 20 cm 20 3	
Kuchenteller	40 3
Zuckerschalen	20, 15 3
Butterdosen	40 3
Käseglocken	45 3
Kuchenplatten auf Fuss	1.20
Tafelaufsätze auf Fuss	1.20

Wassergläser, verschiedene Muster	
	6, 5, 4 3
Bierbecher, glatt u. gepresst, 8 u. 10 3	
Weingläser, glatt	8 3
Wasserkaraffen mit Stopfen	42 3

Porzellan, weiss

Speiseteller	15, 20 3
Dessertteller	10, 15 3
Compotteller	8, 12 3
Bratenplatten, oval	38, 28 3
Suppenterrinen	65, 55, 40 3
Compottieren, eckig	22, 16, 12 3
Salatieren, rund	30, 25 3
Saucieren	55 3
Beilagschalen	20, 16 3
Kartoffelschüsseln, gedeckt	1.25

Kaffeekannen	40, 30, 24 3
Teekannen	58, 38 3
Kaffeetassen mit Untertassen	20 3
Zuckerdosen mit Deckel	38 3

Porzellan, weiss Feston mit Goldrand

Speise-Teller, tief, flach	35 3
Dessertteller	24 3
Compotteller	18 3
Bratenplatten	1.45 95, 85 3
Suppenterrinen	2.45, 1.95
Compottieren, eckig	70, 45, 38 3
Kartoffelschüssel mit Deckel	1.95
Saucieren	95 3
Beilagschalen	45 3
Platten, rund	1.45
Kaffeekannen	85, 65, 45 3
Teekannen	1.10, 80 3
Milchkannen	24, 20, 16 3
Tassen mit Untertasse	20 3

Porzellan, dekoriert

Waschgarnituren, echt Porzellan, modernste Dekor.	7.50
Kaffee-Service für 6 Personen mit Blumendekor	1.95
Kaffee-Service für 2 Personen m. Blumendekor.	95 3
Kompott-Service, 1 gross Schale 6 klein. Schal m. neuem Rosendek.	1.90
Handleuchter mit Blumendekor	24 3
Gebäckkörbe, durchbroch. Rand m. Blumendekor	70 3

Meissener
blau Zwiebelmuster Tafelgeschirre zu sehr billigen Preisen
Sämtliche mit 10% Rabatt
Waschgarnituren 10% Rabatt

Rein Aluminium-Kochgeschirre

Bekannt gediegene Qualität

Fleischtöpfe wie Abbildung
Durchm. 12 14 16 18 20 22 cm
Preis: 95, 115, 145, 185, 225, 285 3

Fleischtöpfe, extra hoch
Durchm. 16 18 20 22 24 cm
Preis: 1.75, 2.20, 2.60, 3.25, 3.95

Milchtöpfe mit Ausguss
1.70, 1.35, 1.15, 95 3

Kasserollen mit Stiel und Ausguss
22 cm 3.40, 20 cm 2.90, 18 cm 2.45



Salatseier 2.35
Brat-Kasserollen wie Abbildung
Durchm. 12 14 16 18 20 22 cm
Preis: 95, 115, 140, 160, 190, 245 3

Gaskochtöpfe m. Deckel 2.10, 1.65

Omelette-Pfannen mit 2 Griffen 1.20, 85 3

Omelette-Pfannen mit Stiel 20 cm 1.75



Wasserkessel	3.45
Schöpf-u. Schaumlöffel	75 3
Milchkocher	1.95
Backschaufeln	90 3
Bratpfannen, eck. Form mit hohem Deckel	7.25
Kartoffelkocher, steilig	3.90
Puddingformen	2.95
Küchenschüsseln	2.45

Emaile in verschiedenen Farben

Fleischtöpfe	72, 58, 42 3
Nudelpfannen	50, 45, 35 3
Milchtöpfe mit Ausguss	52, 38 3
Casserollen mit Stiel	52, 42 3
Salatseier	98 3
Buntformen	88 3
Waschbecken, oval	78 3

Eimer, 28 cm	82 3
Toiletten-Eimer mit Ventildeckel	1.95
Schöpfbleche	1.20
Sand-, Seife-, Soda-Gestelle	1.95
Zwiebelhalter mit Schrift	95 3
Salz- und Mehlfässer	88 3
Wasserbecher, oval, gross	42 3
Suppenschüssel	88 3
Fenster-Eimer mit Schrift	98 3



Gas-Lampen

Grosse Auswahl
Geschmackvolle
Ausführungen

Installation gratis.

Pendel mit Grätzin-Hängelicht, komplet	6.50
Wohnzimmer-Zuglampen einf.	22.50
Zugkronen, 4 flammig mit Zug	42.00
Salon-Kronen, 3 flammig	28.50

Blech-Waren

Kehricht-Eimer, verzinkt	2.45, 1.95
Wannen, oval, verzinkt	1.60, 1.35, 1.10, 88 3
Waschtöpfe, verzinkt	2.45, 1.95, 1.75
Putz-Eimer, verzinkt	78, 68 3
Kohlenfüller, gross	1.25
Kohlenkasten	1.25
Holzkasten	1.45
Wärmeflaschen, oval	85 3
Kehrschaufeln	58, 42 3

Stahl- u. Eisenwaren

Kaffeemühlen	95, 80 3
Wandkaffeemühlen für 1 Pfund	3.90
Fleischhackmaschinen	2.45, 1.75
Kohlenbügeleisen	2.25
Spirituskocher	38, 30 3
Esslöffel „Britania“	18, 15 3
Kaffeelöffel „Britania“	10, 8 3
Bestecks, „Solinger“	Paar 50 3
Gasbügeleisen	95 3

Bürstenwaren

Scheuerbürste	24, 19 3
Schrubber	24, 20 3
Handbesen	48, 38 3
Staubbesen	2.75, 2.45
Staubbesen, Rosshaar	2.45
Linoleumschrubber	2.25
Lederbürsten	24 3
Ofenwischbürsten	48 3
Reisbesen	58, 48 3
Klosettbürsten	32, 18 3
Wichsbürsten-Garnitur auf Brett	98 3
Nagelbürsten	10 u. 8 3
Scheuertücher	24 u. 20 3
Stahlpähne	15 3
Fussbodenpolierer	2.75
Metallputz, Blechflasche	28 3

Holzwaren

Servierbretter	1.75, 1.25
Eierschränke	55, 38 3
Rolldecken	95, 75, 45 3
Topfbretter	110, 85 3
Tonnen-Etageren (Buche)	1.95
Leitern	
6 7 8 9 10 Stufen	
2.70 3.15 3.60 4.05 4.50	

Holzwaren

Besteckkasten	55, 38 3
Topfdeckelhalter	55, 45, 35 3
Bügelbretter	2.95, 1.95
Küchenspiegel	35, 25, 15 3
Kleiderbügel mit Hosenklammer	38 3
Blumenkasten für Fenster und Balkon	
60 80 100 cm	
95 3 1.25 1.45	

Korbwaren

Marktkörbe, Weide weiss	98 3
Brottschalen	68, 38 3
Markttaschen, Binsengeflecht	48 3
Arbeitskörbe	65, 48 3
Staubtuchkörbe	65, 48 3
Reisekörbe □	4.50, 3.75, 2.95
Waschkörbe, ganze Weide	1.45, 1.25

Korbwaren 4450

Papierkörbe	95, 75 3
Postkörbe	1.25, 95 3
Wäschepuffs	2.95, 2.45
Blumenständer für 1 Topf	85, 55 3
Zimmerpalmen	98, 65, 48 3
Blumenkrippen, weiss	8.50, 6.75
Bäckerkörbe, ganze Weide	1.45, 1.25